

erschien täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 4/5.  
Berat. Redakteur Fr. Härtner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Montags von 11—12 Uhr  
Nachmittags von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Umsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 89.

Donnerstag den 30. März.

1871.

### Bestellungen auf das zweite Quartal 1871 des Leipziger Tageblattes

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johanniskirche Nr. 4/5, gelangen lassen. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Für eine Extraablage sind 8 Thlr. Belegegebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

**Das** Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelauenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Deschenen.

Leipzig, im März 1871.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeältern und Vormündern, welche ihre Kinder und Pflegebefohlenen zur Erlangung freien Schulunterrichtes aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben ihr Oster d. J. angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung Seiten der Herren Stadtverordneten die Nachzeichnungen von dem genannten Directorium ausgewählt worden sind, deren angemeldeten Kindern bei Pflegebefohlenen Aufnahme in die Vereinigte Raths- und Wendler'sche Freischule von Oster d. J. an gewährt werden soll.

Nr.	Name der Eltern und Pflegeältern	Stand und Gewerbe derselben	Wohnung
1	Anschütz, Ernst Friedrich	Polizeidienner	Wettstraße 46.
2	van der Beste, Marie	Hofgräfin's Witwe	Ehrenstraße 8.
3	Bernhard, Johanne Friederike Alwine	Schneiders Witwe	Nicolaistraße 8.
4	Carolin, Gustav Adolf	Tischler	Hainstraße 22.
5	Eugert, Richard Theodor	Polizeidienner	Wiesenstraße 7.
6	Fischer, Emilia	Schneidein	Neustadtstraße 24.
7	Hempf, Johanne Friederike	Schleifmühles Witwe	Burgstraße 26.
8	Hoyer, Henriette	Pausmanns Witwe	Reinhardt 40.
9	Kreile, Rosine Friederike	Schuhmachers Witwe	Peterstraße 37.
10	Kilhe, Johanne Christiane	Centaurgehälfens Witwe	Woronz 16.
11	Lorenz, Amalie	Sandsteiners Witwe	Theaterplatz 3.
12	Marius, Heinrich Albert Eduard	Schriftnieder	Eisenbahnstraße 17.
13	Möder, Friedrich Gustav	Musikus	Eisenstraße 29.
14	Mitschier, Karl Christian	Schuhmachermeister	Schulstraße 1.
15	Schoffler, Auguste Amalie	Marktmeisterin	Langen Straße 22.
16	Schmidt, C. E.	Buddruckerfactotus	Thalstraße 11.
17	Schreiter, Elise	Buchsekretärs Witwe	Alexanderstraße 6.
18	Schröder, Auguste	Copihens Witwe	Kleine Fleischergasse 4.
19	Schuster, Christiane	Überjägers Witwe	Grimmaische Straße 5.
20	Siegel, Caroline Henriette	Prisca	Brüderstraße 18.
21	Singer, Auguste	Photographen Witwe	Höhe Straße 14.
22	Trindler, Louise Marie	Registratorin	Kriegerstraße 38.
23	Wagner, Friedrich August	Premer	Brühl 36.
24	Ziegert, Amalie Auguste, geschied.		Mühlstraße 8.

Die Aufnahmeecheine sind von den Vorgenannten am 5. April d. J. auf dem Rathause in der Schulerstraße persönlich abzuholen.

Im Uebigen werden alle Diejenigen, deren angemeldete Kinder und Pflegebefohlenen Verabschiedung nicht haben finden können, hierdurch noch besonders angewiesen, für anderwerte Aufnahme bestellten in eine Schule besorgt zu sein.

Leipzig, am 20. März 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Willisch, Ref.

#### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 29. März. Bei den gestrigen Verhandlungen des Bundes-Oberhandelsgerichts war einer der Fälle infolge von besonderem Interesse, als gegen ein Erkenntnis des königlichen Kammergerichts in Berlin die Richtigkeitsbeschwerde eingemeldet wurde, „weil das erste Urteil nicht bestätigt werden ist“, wie dann im Weiteren vom Procuraten und Implantanten ausgeführt wurde, „daß das Appellations-Urteil die zu freier Beurtheilung führenden Rechtsgrundzüge von der res judicata verlegt habe“. Deshalb wurde vom Procuraten und Implantanten, Kleidermacher Wahlke zu Berlin, welchen bei den gestrigen Verhandlungen Herr Professor Dr. Nissen vertreten, gebeten: „unter Verbindung des zweiten (kammergerichtlichen) Urteils die Zahlungsbeleidungen der Procuranten zu verwerfen.“ Letztere, Kaufmann A. Schwartz und Photographe Richard Schulze in Berlin, wurden von Herrn Hofrat Klein Schmidt vertreten. Nachdem Herr Professor Nissen für die Richtigkeitsbeschwerde eingehend und erschöpfend gesprochen und dieselbe durchzogen gelucht, erfolgte in ebenso klarer als bestimmter Weise das Plädoyer des Herrn Hofrats Klein Schmidt, welches die Ausführungen des Gegners Tag für Tag widerlegte und die Aufrechthaltung des Erkenntnisses des königlichen Kammergerichts beantragte. Nach kurzer Replik des ersten Rebers für die Sache des Procuraten schritt der hohe Gerichtshof zur Entscheidung des Urteils, welches schließlich dahin lautete, daß das zweite Urteil, das des königlichen Kammergerichts, zu bestätigen sei. Within wurde der Einwand der Richtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen. Interessant war die Verhandlung dieses Falles auch insofern, als Herr Hofrat Klein Schmidt der erste sächsische Anwalt ist, der vor den Schranken des Bundes-Oberhandelsgerichts plauderte, und folgten die anwesenden preußischen Anwälte seiner Deduction mit großer Aufmerksamkeit.

\* Leipzig, 28. März. Vor dem königl. Bezirksgericht standen gestern zwei, wegen des unumwundenen Geständnisses der Angeklagten furze Hauptverhandlungen statt. In der ersten war der wiederholte bestreute Zimmereigefelle Carl Wilhelm Louis G. aus Eisenberg, 24 Jahre alt, angeklagt, am 18. v. M. eine in der Wohnung seiner Eltern aufbewahrte Lade eines fremden Schlossers gefüllt mit einem Stemmeisen Steheln halben erbrochen und daraus eine auf einen Thaler geschnitten Brieftasche mit 17 Thlr. entwendet zu haben. Die andere Verhandlung hatte gleichfalls einen durch Erbrehen ausgesuchten Richter zum Gegenstande, welcher dem wegen Eigentumsvorgerben wiederholt bestrafte Handarbeiter Ludwig Max W. von hier, 19 Jahre alt, zur Last fiel. Der Angeklagte hatte die im 5. Gestock eines Hausesgrundstücks auf der Possendorfer Straße belegene Wohnung einer Witwe erbrochen und daraus Betteln im Werthe von zusammen gegen 15 Thlr. entwendet. Beide Angeklagte wurden zu Zuchthausstrafe, G. in der Dauer eines Jahres, W. in der Dauer von 2 Jahren und 3 Monaten, angerichtet beide zu 3 jährigem Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Vorsitz und Anklage waren durch die Herren Gerichtsräthe Ahmet beziehlich Wendisch, Staatsanwalt Löwe beziehlich Ahmet von Wolf vertreten, als Vertreter der Procuranten fungierte Herr Adv. G. Simon hier.

\* Leipzig, 29. März. Am gestrigen Nachmittag sind die wegen vorbereitender Handlungen zum Hochgericht in Anklagezustand versetzten Drechslermeister Hebel, Literat Liebnecht und Literat Heyne vom biesigen königlichen Bezirksgericht gegen Handelsbrief aus der Haft entlassen worden.

\* Leipzig, 29. März. Mit Ende dieses Monats wird auch die Verlosung der zum Besten der Bewahranstalt für fittlich gefährliche Schulkinder gegenwärtig aufgestellten Gegenstände stattfinden. So sehr es nun anzuerkennen, daß der Ausstellung, welche in dem Gebäude vom

Markt über dem Café national stattfindet, bisher ein recht zahlreicher Besuch zu Theil geworden, so möge doch auch die recht steife Abnahme von Losen zu dieser Lotterie im Interesse der guten Sache empfohlen sein.

\* Leipzig, 29. März. Über die im August beabsichtigten Mozart-Vorstellungen auf dieser Bühne haben mehrfach falsche Angaben ihren Weg in die Presse gefunden, zu welchen die Direction des Stadttheaters keinen Bericht gegeben hat. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Direction über die für diese Gelegenheit beabsichtigten Gastspiele, sowie über die Belebung einzelner Partien durch einheimische Kräfte noch nicht schlüssig geworden ist, und dürften deshalb alle hierauf bezüglichen Notizen als vertrügt zu bezeichnen sein. Der Direction liegt es gleichzeitig fern, diese Mozart-Aufführungen zu schildern, die Werthschätzung derselben wird eben einzig und allein dem Urtheil des Publikums überlassen werden müssen.

\* Leipzig, 29. März. In der am gestrigen Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der biesigen Gartenbau-Gesellschaft wurde unter Antritt vom Vorsitzenden, Herrn D. Reiner auch die Einladung des Ausschusses der Bayerischen Gartenbau-Gesellschaft in München vorgetragen, zufolge deren die biesige Gesellschaft aufgefordert wird, an der dort in den ersten Maiagen stattfindenden allgemeinen Ausstellung sich durch Einsendung von Gegenständen aus dem Reiche der Flora zu betheiligen. Jedenfalls wird dieser Einladung, dafern mittlerweile die Eisenbahnlinien frei werden und eine schnelle und directe Beförderung der Pflanzen gestatten, Folge gegeben werden. Ebenso gelangte die Einladung des Gartenbau-Vereins Bamberg, dessen Jubiläums-Ausstellung ebenfalls im Monat Mai stattfindet, zum Vortrag. Daran schlossen sich allgemeine und kurze Mittheilungen über Hagelschlag, Bodengestaltungen u. s. w., welche schon in der nächsten Zeit durch ausführlichere Vorträge beleuchtet werden sollen, wie dies auch bezüglich des vom Vorsitzenden in kurzen Umrissen gekündigten Verfahrens bei Beurtheilung des den Obstbäumen schädlichen Ungeziefers der Fall sein wird. Gerade den letzteren Gegenstand erachtete man als für den Gartenbau so wichtig, daß eine ausführliche Behandlung im allgemeinen Interesse wünschenswert erschien.

\* Leipzig, 29. März. Die Musikschule des Herrn Herm. Müller beginnt am 26. im großen Saale der Logen „Apollo und Baldwin“ ihre zweite diesjährige öffentliche Prüfung zu allezeitlicher Befriedigung. Frau Venida entsteht im Trio G. dur von Haydn den reizendsten Beifall des ihr mit gespannter Aufmerksamkeit folgenden zahlreichen Auditoriums. — Die Schnuckschlänge von Abschafft wird hierauf von Frau Scheiner in ansehnendwerther Weise zu Gehör gebracht. — Das demnächst folgende Ständchen von Schubert sang Herr Schmidt ausdrucksvoll und correct, nur wäre demselben eine kräftigere Stimme zu wünschen.

— Herr Müller ließ hierauf das Rondo expressivo von Moscheles durch den Knaben Lindner vortragen, einen jugendlichen Schüler, welchem noch die auszeichneten Leistung eine schöne Zukunft verprochen werden darf. — Herr Schmidt spielte nunmehr mit Streichquintett-Begleitung das Concert G moll von Mendelssohn, und nachdem sich hierauf die Fräulein Venida und Scheiner mit den vierhändig ausgeführten Bildern aus Osten von Schumann den wohlvertieftesten Beifall erworben, zum Schlus das Trio in G dur von Beethoven mit Violin- und Violoncell-Begleitung. Das schönste Talent konnte nur gepaart mit dem regsten Fleiß solche Kunstleistungen zu Stande bringen, und wir können Herrn Müller nur wünschen, mit recht vielen seiner Schüler solche Resultate zu erzielen.

D. H. — Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat Herrn Dr. Stobmann in Halle als Dirigenten einer an der Universität Leipzig errichtenden chemisch-physiologischen Versuchsstation, sowie als Dozenten für technisch-chemische Zweige der Landwirtschaft unter Ernennung desselben zum außerordentlichen Professor bei der philosophischen Fakultät der biesigen Universität berufen. Derselbe wird die außerordentliche Professur mit nächstem Wintersemester antreten.

(S. Bob.) — Aus Dresden melden die „Dr. Nachr.“: Vergangenen Freitag empfing Se. Majestät der König die vom Kriegschauplatze zurückgekehrte Frau Simon in Privat-Audienz und überreichte ihr für ihre umfangreiche Thätigkeit auf dem Felde der Krankenpflege den Sidonienorden.

— Der Geh. finanzrat von Pohlau macht bekannt, daß auf Grund des §. 18 des Bundes-Gesetzes vom 21. Juli 1870 durch den Herrn Bundeskanzler die Auslösung der in Dresden errichteten Darlehnskasse des Norddeutschen Bundes verfügt worden ist und von derselben keine Darlehen mehr ausgegeben werden.

Ausgabe 8800.

Abonnementpreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate  
die Spalte 1¼ Ngr.  
Reklamen unter d. Redaktionsschrift  
die Spalte 2 Ngr.  
Filiale  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hainstraße 21.

— Das Königliche Finanz-Ministerium hat den seitherigen Transportinspector der sächs. Staatsbahnen, August Wietz, zum Betriebs-Oberinspector in Zwiedau an Stelle des verstorbenen Betriebs-Director Taubert, und an des Ersteren Stelle den zeitherigen Bahnhofsinspектор Eugen Winkler in Leipzig mit dem Wohnsitz in Dresden vom 1. April d. J. ab ernannt.

#### Smitt'sche höhere Töchterschule.

Die öffentlichen Prüfungen der Schüler der Smitt'schen höheren Töchterschule haben begonnen, und es sei gestattet, über dieses musterhafte Institut, das mit nächstem Semester den 17. Jahrgang antritt, Einiges mitzuheilen. Die Lehrverfassung gibt zunächst Aufschluß über das Classtensystem, aus weldem hervorgeht, daß diese höhere Töchterschule Kinder nach zufälligem Alter 6, resp. 7 Lebensjahre aufnimmt und sie bis zum 16., resp. 17. Jahre unterrichtet. Sie zerfällt in folgende sieben Clasen: 1) Elementarclasse; 2) Deutsche Classe; 3) Zweite Englische Classe; 4) Erste Englische Classe; 5) Zweite Französische Classe; 6) Erste Französische Classe; 7) Fortbildungsklasse. In der Elementar- und der Deutschen Classe ist der Kursus zweijährig, in allen übrigen Clasen einjährig. Wenn nun auch die Clasen zum größten Theil nach den Sprachen benannt werden, so werden in dieser Schule doch nicht bloß Sprachen betrieben, sondern auch die übrigen Schulfächer. Betrachten wir z. B. den Lectionsplan der Elementarclasse, so trete uns folgende Lehrzweige entgegen: 1) Biblische Geschichte; 2) Heimatstunde; 3) Naturgeschichte; 4) Gedächtnissübungen; 5) Lesen und Schreiben; 6) Rechnen; 7) Zeichnen; 8) Singen; 9) Turnen. Es läßt mich der Lectionsplan nichts zu wünschen übrig. Aber auch eine übersichtliche Darstellung des Lectionsplanes ergibt hinsichtlich der einzelnen Fächer ein glänzendes Resultat. Es werden in den sieben Clasen wöchentlich 152 Stunden vertheilt und zwar: 1) Religion; 2) Weltgeschichte; 3) Heimatstunde; 4) Geographie; 5) Naturgeschichte; 6) Anthropologie; 7) Deutsch; 8) English; 9) Französisch; 10) Rechnen; 11) Schreiben; 12) Lesen und Schreiben; 13) Zeichnen; 14) Stenographie; 15) Singen; 16) Turnen. Diese einzelnen Fächer zerfallen wieder in verschiedene Unterabteilungen, z. B. Religion in der deutschen Classe in a) Biblische Geschichte und b) Erdkunde und Auswendiglernen von Gebangbuchversen, oder in der Naturgeschichte in a) Zoologie, b) Botanik, und c) Mineralogie. Bezeichnend ist auch, daß der fremdsprachliche Unterricht mit der englischen und nicht mit der französischen Sprache begonnen wird, eben weil die erste unserer Muttersprache näher liegt, als die zweite; ferner daß beide fremde Sprachen nicht zu gleicher Zeit angefangen werden.

— Die Fortbildungsklasse verdient ganz besondere Vertheidigung. Wir vergeuden in derselben folgende Lehrzächer: 1) Geschichte (a. Alterthum, b. Mittelalter, c. Neue Zeit); 2) Geographie (furzefeste Wiederholung der Geographie aller Welttheile); 3) Naturlehre (darunter auch „Küchenchemie“); 4) Deutsch (a. Literatur, b. Arbeiten, c. Wiederholung der Prose und der Tropon); 5) English (Freidictate, Conversation); 6) Französisch; 7) Rechnen (Wiederholung und namentlich Anwendung der Proportionslehre auf die verschiedenen Rechnungsarten). Das Lehrpersonal ist aus beiderlei Geschlecht zusammengesetzt. Die Elementarclasse wird nur von weiblichen Lehrkräften geleitet (Frau Dr. Smitt, Fräulein Wenzel, Richter Turnlehrerin), Frau Dr. Hohen, Richter Turnlehrerin). Unter den Lehrern begegnen wir den Herren Dr. Smitt (Director der Anstalt), Dr. Albrecht, Beier, de Beau, Dörfer, Kritsche, Dr. Heynold, Dr. Samoz, Siebke, Wienand. — Was die Anstalt besonders auszeichnet, ist der lebendige, frische Geist, der in allen Clasen walzt, das soone Einvernehmen zwischen dem Lehrpersonal und den Schülerinnen, das in der Elementarclasse bei strenger Beobachtung der Autorität doch gleichsam ein familiär genannt werden muß; so sehen wir die kleine Welt, geleitet von ihrer ersten Lehrerin, Frau Dr. Smitt, auch auf Spaziergängen bald da bald dort, um der Heimatstunde oder Naturlehre obzulegen. Zu den Schuleinrichungen zählt u. A. daß die Schülerinnen der Elementar-, deutschen und englischen Clasen wöchentlich, die der zweiten französischen Classe alle vierzehn Tage, die der ersten französischen Classe monatlich Beqnisse erhalten. Zu Michaelis und Ostern werden in sämmtlichen Clasen die sogenannten großen Censuren vertheilt. Das Schulgeld beträgt in der Elementarclasse jährlich 28 Thlr. und steigt bis zu 50 Thlr. in der Fortbildungsklasse. Einzelne begebühr 1 Thlr., welche zu Gunsten des biesigen Privatschullehrvereins erhoben wird. Die Frequenz

der Ausfall hat sich auch im vergessenen Jahre wieder erhöht. Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt nach Ostern. Wir wünschen der Ausfall auch früher unter der Obhut ihres tüchtigen Directors Blüthen und Gedeben.

### L. Gurlitt's Bilder.

Professor Ludwig Gurlitt, einer der bewor- ragensten Landschaftsmaler der Gegenwart, hat im Kunstmuseum 6 höchst interessante Bilder ausgestellt, welche beweisen, wie mannigfaltig dieser Künstler in den verschiedenen Zweigen der malerischen Darstellung der Natur sich auszeichnet.

Stellt man an die Landschaftsmaler das Verlangen, die Natur in ihrer Erscheinung so wahr als möglich darzustellen, mit vortheilhafter Ausfassung, schon in den Formen, interessant in der Beleuchtung und Farbe und richtig in der Zeichnung, durchweht von künstlerischem Geiste, d. h. real oder wie es wirklich sein kann, so muss man sagen: die Gurlitt'schen Bilder erfüllen diesen Anforderungen in vorzüglichster Weise. Man sieht nur den Buchenwald, mit seinem reizenden Durchblick. Die Lüneburger Heide erscheint in ihrer Harbenaltheit fast, als wäre es ein Bild aus südl. Ländern, und zeigt sich als mit bestem Geschmack in vortheilhaftester Stimmung dargestellt. Sicher sprechen auch die Motive zu den gerechten Bildern, aus Spanien und Portugal, das Eigentümliche des dortigen Naturreiches aus, kurz Alles ahmet dieses warmes Gefühl und feinen Sinn für die unendlichen Schönheiten der Natur, mögen die Darstellungen nun im hellen farbenreichen Sonnenlichte, oder im Reflektore des dichten Waldes gemalt sein.

Unser Museum besitzt bereits ein Gemälde aus der früheren Zeit des Meisters, gemalt während seines Aufenthalts in Italien. Ein Vergleich des früheren mit dem jetzigen Werken ist höchst interessant; er liefert den Beweis, dass eine echte Künstlerkraft, unablässig vorwärtsstreibend, mit gleicher Liebe die verschiedenen Vorkommnisse im Reiche des Schönen darstellen wird, so dass der Betrachter mit Freude und Wohlbehagen sich dem Genuss hingeben kann.

### Victoria-Theater.

Die letzte Woche wurde mit Wiederholungen der Posse „500,000 Teufel“ aufgeführt, über welche wir uns in jeder Beziehung lobend aussprechen können. Die von uns gerüchteten Fehler wurden mit anerkennenswerthem Streben verbessert und Herr Fischer brachte jeden Abend eine so unerschöpfliche Fülle neuer Couplets, dass wir ihm gern unser Compliment machen. Um das Einerlei der vorigen Woche zu paravariieren, sind dagegen für diese Woche noch mehrere Neuheiten in Aussicht gestellt. Wir glauben, in Erwartung anderer Stosses für unser Referat wohl einmal zur Indiscretion berechtigt zu sein und machen daher das Publicum auf die zu erwartenden Neuheiten im Voraus aufmerksam. Die beliebte Soubrette Fräulein Kühner hat zu ihrem am Donnerstag stattfindenden Beneß außer zwei bekannten kleineren Stücken eine dramatische Episode aus dem deutsch-französischen Kriege „Das Heldengrab“ von J. Pasig und die Posse „Künred“ gewählt, in welch letzterer Herr Negendank die Hauptrolle spielen wird. Am Sonnabend findet wieder eine Benefizvorstellung zum Besten des Herrn Rudolph statt, welcher die gute alte „Preciosa“ mit Weber'schen Muist wieder zu Ehren bringen will. Die Rolle des Schlossvogtes „Pedro“ hat eine in allen bisherigen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit Herr B. übernommen; es ist deshalb zu erwarten, dass dieses Ereigniss ein großes Publicum heranziehen wird. Wie wir hören, sind auch schon so viele Spettsteine bestellt, dass der ganze untere Raum des Saales zu Spettsteinen eingerichtet werden muss.

(Eingesandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalesciere du Barry zu widerstehen und besiegt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Wogen, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Blasenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Rieb, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenrauschen, Ubelkeit und Erbrechen felsbt während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfucht. — 72,000 Certificate über Geneisungen, die aller Medicin widerstanden, wovon Ausübung auf Verlangen gratis eingekauft werden. — Rhabarber als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medicinaren.

Euer Wohlgeboren! Glainach, 14. Juli 1867.

Ios will Ihre Revalesciere, der ich nächst Gott in meinen heilsamen Wogen- und Nervenkrankeiten das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benötigen, und bitte daher höflich Euer Wohlgeboren um gefällige Überlieferung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postanordnung.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeboren Dank schuldiger Johann Godet, Provisor der Partie Glainach, post Unterbergen bei Magdeburg.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr.

27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. —

Revalesciere Chocolade in Tablettchen für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépot in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hostellerie.

NB.

### Filiale Bad Mildenstein

in Leipzig, Gr. Windmühlstraße 41, I.

**Heilung durch Kiesernadel-**  
**dampfbäder** bei Kiesel-Gelenk-Kneu-  
dampfbädern u. täglich für Damen u. 1—4,  
für Herren 8—1 u. 4—8 Uhr. Sonn- u. Feiertags  
Rathm. geschlossen. — Wendebad Kieser-  
nadelquintessenz u. Al. 5 Rath.

**Dresdner Börse**, 27. März  
Societätsr. Nr. 1573 G. Dresdner Feuerwehr. — Kellerei  
Felsenfels da. — G. Feuerwehr p. 188 G.  
Feldschlössch. 198 G.  
Medinger — G.  
G. Dampfsh. 1. 158 b.  
H. Dampfsh. 1. 165 b.  
Reitensch. 1. 163 b.  
Niederl. Temp. 1. 100 G.

Walzer, getanzt von Fräulein Colati, Fräulein Keppler u. dem Corps de Ballet.

Neu einstudirt:

### Eine Weinprobe.

Schwank mit Gesang in 1 Act von W. Hellechner und C. Helmending. Musik von R. Bial.

(Regie: Herr Seidel)

Personen:

Franz Roth, Böttcher. — Herr List.  
Marie, seine Frau. — Frl. Roth.  
Kellermann, Weinbändler aus Ehrenbreitstein, ihr Onkel. — Herr Gott.  
Ziemer, Ackerträger. — Herr Rappert.  
Jette, Dienstmädchen. — Herr Apelt.  
Das Stück spielt im Hause des Böttchers.  
• Meier, Dreie und Ziemer — Herr Helmending.

Eine längere Pause findet statt nach dem 2. Akt.

### Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Freitag, den 31. März: Herzog Bernhard von Weimar.  
Die Direction des Stadttheaters.

### Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 30. März: Des Nachsten

Gausfrau. Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen.

Hierauf: Concert für die Violineline von der Periot, vorgetragen von Herrn Concertmeister Köhler.

Zum Schluss: Durchs Schlüsselloch. Posse

mit Gesang in 1 Act von Salinger. Musik von Bial.

Gassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Die Direction.**

### Victoria-Theater.

Donnerstag den 30. März: Des Nachsten

Gausfrau. Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen.

Hierauf: Concert für die Violineline von der Periot,

vorgetragen von Herrn Concertmeister Köhler.

Zum Schluss: Durchs Schlüsselloch. Posse

mit Gesang in 1 Act von Salinger. Musik von Bial.

Gassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Steckbrief.**

Wider den aus Hof gebürtigen Johann Peter

Gaders, welcher bis zum 21. Januar d. J. in

einer bietigen Buchhandlung als Copist beschäftigt

gewesen, ist wegen schweren Diebstahls Vorunter-

suchung einzulegen.

Da sich nun Enders am 21. Januar d. J.

heimlich von hier entfernt hat, und sein dermaliger

Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen, so

richtet man an alle Criminal- und Polizeibehörden

des Reichs, auf Enders Fahnden, ihn im Be-

tretungsställe festnehmen und mittels Schubes er-

her abliefern zu lassen oder wegen dessen Abholung

Nachricht anher zu geben.

Leipzig, den 27. März 1871.

### Aufforderung.

Der Retrat Johann Carl Busch wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 48 Stunden im Königlichen Landwehr-Bezirks-Commando, Kolp-

gartenstraße Nr. 6, 1 Treppe, zu melden.

Leipzig, den 28. März 1871.

### Rgl. Landwehr-Bezirks-Commando.

### Steckbrief.

Wider den aus Hof gebürtigen Johann Peter

Gaders, welcher bis zum 21. Januar d. J. in

einer bietigen Buchhandlung als Copist beschäftigt

gewesen, ist wegen schweren Diebstahls Vorunter-

suchung einzulegen.

Da sich nun Enders am 21. Januar d. J.

heimlich von hier entfernt hat, und sein dermaliger

Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen, so

richtet man an alle Criminal- und Polizeibehörden

des Reichs, auf Enders Fahnden, ihn im Be-

tretungsställe festnehmen und mittels Schubes er-

her abliefern zu lassen oder wegen dessen Abholung

Nachricht anher zu geben.

Leipzig, den 27. März 1871.

### Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Steinberger.

Signallement des Enders.

Enders ist 20—25 Jahre alt, 76—78 Zoll groß, von starker Statur, hat dunkles Haar, volles, breites Gesicht, gebogene Nase und kleinen dunklen Schnurrbart.

### Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsbeamten sollen

Freitag den 31. März 1871

Bormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr

an die zur Gehreischen Concoursmasse gehörigen

Vorräthe an Wein, Rum, Likör, Branntwein

und anderen Spirituosen, so wie Uilenkäse und

Gastage in dem Geschäftsbüro im Hause Nr. 10

an der Obermarktstraße hier gegen sofortige Ver-

zahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 27. März 1871.

### Rgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Abteilung III.

Pomsel. Arns.

### Bekanntmachung.

Das Dienstbuch der Auguste Agnes Hennig, d. d. Polizei-Amt Leipzig, den 13. Juli 1865,

welches abhanden kam, wird hierdurch für ungültig erklärt.

Leipzig, den 28. März 1871.

### Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Küder. Launh, Ag.

### Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

zum

Besten der hiesigen Armen.

Donnerstag den 30. März 1871.

### Das Paradies und die Peri.

Dichtung aus Lalla Rookh von Thomas Moore

Musik von Robert Schumann.

Die Soli gesungen von den Damen Fran Peschka-

Leutnant, Fräulein Clotilde Mühle, Fräulein Friedlaender, Fräulein Borée, Fräulein Karfunkel und den Herren Bebling,

Weber und Gura.

Billets à 20 % und Sperrsitze à 1 1/2 10 %

sind am Concerttage in der Musikalienhandlung

des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der

Casse kostet das Billet 1 1/2, Sperrsitze 1 1/2 10 %

Einlass um 6 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 9 Uhr.

###

**Auction von Teppichen.**  
Dienstag den 4. April Vormittags von 9 Uhr an sollen in meinem Auctionslocale im weissen Adler eine Partie Belours-, Brüsseler u. woll. Teppiche aller Größen bis far ganze Salons gegen hoare Zahlung versteigert werden.  
**H. Engel.**, Rathskonkurator.

**T. O. Weigel's Bücher-Auction,**  
Königstrasse 1.  
Heute Donnerstag Schluss der Auction von 9—12 und 2½—4½ Uhr:  
Archäologie, Kunst, Kupferwerke, Curiosa, Nachträge.

**Lübeck-Kopenhagen-Malmö-Gothenburg.**

Die Postdampfer der Holländischen und Malmö-Linien geben von hier bis auf Weiteres nach Kopenhagen, Malmö jeden Sonntag, Mittwoch, Freitag, Gothenburg jeden Sonntag, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr. Anmelungen von Passagieren und Güter-Expeditioen bei **Charles Petit & Co.** Lübeck, März 1871.

Bei G. Volz in Leipzig ist soeben erschienen:  
**Kriegs-Chronik**

1870—1871.

Chronologische Zusammenstellung aller wichtigeren Ereignisse, Schlachten, Gefechte, diplomatischen Aktionen usw.

des  
**deutsch-französischen Krieges 1870/71.**  
Verdorssener Sonder-Abdruck aus dem Leipziger Tageblatt.

Preis: 5 Ngr.

Vielfach gründliche Wünsche aus der Mitte des Publikums haben die Verlagshandlung bewogen, die mit so großer Begeisterung aufgenommene Kriegs-Chronik des Tageblattes in mehrfach verbessertem Abdruck als eine besondere Broschüre erscheinen zu lassen. Diese Kriegs-Chronik ist die reichhaltigste und vollständigste von allen bisher erschienenen und daher der allgemeinsten Beachtung bestens zu empfehlen.

**Leipz. Adressbuch 1871**  
erscheint im Laufe dieser Woche.  
Buchhandlung von **C. H. Reclam sen.**

**Prachtvolles Confirmationsgeschenk.**  
Glaube, Hoffnung, Liebe.

**Neligiöse Gedichte.** Mit 4 Illustrationen von Hermine Stilke. Original-Prachtbund in Hoch-Quart-Format. Statt 5 Thaler für nur 2 Thaler zu haben bei

**Franz Ohme, Universitätsstr. 20.**

**Abonnements**  
auf das neue Quartal

**Der Bazar,**  
Illustrirte Damen-Zeitung, und der Gartenlaube,

worin morgen die erste Nummer erscheint, so wie auf alle anderen Journale, als: Nobbenwelt, Victoria, Das neue Blatt, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Dahn, Aus allen Welttheilen, Blätter für den häusl. Kreis, Buch für Alle, u. s. w., nimmt der Unterzeichnete entgegen, und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der gebräuchlichen Abonnenten

gratis ins Haus.  
**Franz Ohme, Universitätsstr. 20.**

Dem Dichter von  
**Pumfield's August,**  
der ungetreuen Jette

und der  
**ungetreuen Landwehrfrau,**  
ist schon wieder eine poetische Ader geplagt. Ein Gedicht ist herausgeprudelt, das gar nicht gallisch ist, wie sich die alte Mutter Niedel ausdrückte, der er es bei einem Schädlchen Eichorin vorgelesen hatte. Dasselbe ist betitelt

**Der Alte Fritz und der Junge Fritz,**  
und ist auf die Melodie zu singen: Franz Drake war der brave Mann. Zu haben in der Buchhandlung von **Heinze & Voigt, Röhrstr. 14.**

**Cereles de conversation et de lecture.**  
Les Dames qui voudraient pour se perfectionner prendre part à un cercle de conversation et de lecture anglaise ou française, dirigé par un maître qui a une longue expérience, sont priées de s'adresser: Koenigstrasse 24, parterre à droite.

On lira les meilleurs auteurs. Chaque réunion ne dépassera pas le nombre de cinq Dames en échangeant une Demoiselle française au anglaise. De même on formera de semblables cercles de lectures allemandes pour les étrangers domiciliés à Leipzig.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die von der heutigen Generalversammlung der unterzeichneten Anstalt auf 8½ Prozent festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1870 fand gegen Einlieferung des betr. Dividenden-scheins

vom 1. April a. o. ab

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an der Caisse der Anstalt, sowie  
in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,  
in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft

mit Acht Thaler 15 Ngr. pro Aktie erhoben werden.

Leipzig, den 29. März 1871.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die

# Leih-Anstalt für Musik

## von Robert Seitz in Leipzig,

Petersstrasse No. 14 (Schletterhaus),

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur gefälligen Benutzung.

- 1) wird das Institut stets mit allen bemerkenswerthen Erscheinungen der musikalischen Literatur, und zwar gleich am Tage des Erscheinens derselben, versehen;
- 2) besteht die Leih-Anstalt nicht aus einer gewissen Anzahl Nummern, sondern sie umfasst die ganze musikalische Literatur, es kann also jeder, der abonnirt ist, stets das bekommen, was er wünscht, vorausgesetzt, dass nicht unlängige Anforderungen gestellt werden;
- 3) kann der Abonnent die Musikalien so oft umwechseln, als es ihm beliebt.

Der Eintritt kann mit jedem Tage erfolgen.

Ausführliche Prospekte beliebe man gratis zu entnehmen.

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni,  
der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin  
à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr.,  
der Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum  
Besten der Verwundeten à 10 Ngr.,  
der Deutschen National-Lotterie à 1 Thlr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

## „The Gresham.“

### Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale in Leipzig: Katharinenstraße Nr. 28, I.

Die Gesellschaft übernimmt gegen feste Prämie Versicherungen auf das menschliche Leben, mit oder ohne Anteil am Gewinn. Sie schließt Renten- und Ausstattungs-Verträge ab.

Dieselbe gewährt den Rücklauf und gestaltet das Aufzählen der Prämienzahlungen nach Ablauf von 3 Jahren, in welch letztem Falle den Berechtenden reduzierte Policien unter den günstigsten Bedingungen aufgestellt werden.

Sie verteilt statutärmäßig 80 % ihres Reingewinnes an die mit Gewinnanteil Versicherten.

**Resultat des 30. Juni abgelaufenen 22. Geschäftsjahrs.** Es sind im Laufe des Jahres 3971 Anträge über 12,324,853 eingereicht, hiervon 418 abgewiesen, dogegen 3552 über 11,044,113 Capital und eine Jahresprämie von 400,691 angenommen worden.

Die Gesamtzahl der Versicherungsverträge ist hierdurch auf 23,945 mit einer Totalversicherungssumme von 63,087,833 gestiegen. Die Prämienannahme, einschließlich der neuen Prämien, belief sich auf 2,425,583, wodurch sich mit dem Binderrückgriff von 363,597 aus den angelegten Capitalien eine Gesamt-Einnahme von 2,789,180 ergiebt. Für Todesfälle und andere Forderungen aus Policien sind im Laufe des Jahres 925,355 — seit Gründung der Gesellschaft sind im Ganzen 8,088,833 ausbezahlt worden. Der Gesamtreservefonds beträgt 8,571,473. Die realisierten Activa belaufen sich auf 9,686,749.

Der für die letzten 3 Jahre sich ergebende Gewinnüberschuss beträgt 445,955, — wovon 333,333 zur Vertheilung kommen, während der Rest mit 112,622 als Gewinnreserve zurückgestellt worden ist.

## Musik-Institut von Herm. Katzsche,

Magazingasse 17, III. (Herrn Forbrich's Haus).

Die im Laufe meiner langjährigen und vielseitigen Praxis gemachten Erfahrungen haben mich mehr und mehr erkennen lassen, dass nur ein correct und einheitlich geleiterter Elementarunterricht die unerschütterliche Basis einer gebedlichen musikalischen Ausbildung ist und dass durch gleichzeitigen Unterricht mehrerer Kinder das Interesse jedes Einzelnen erhöht wird. Es tritt dann nie jene physische und moralische Aspannung ein, welche sich jederzeit bei Einzelunterricht zeigt und die Lust und Liebe des jugendlichen Schülers so bedeutend beeinträchtigt, wenn nicht abflumpft. Nach diesen Prinzipien eröffne ich am 15. April einen neuen Cursus für Elementarunterricht, welcher die Zeit von 6 Monaten umfasst. In dieser Zeit erhalten die Kinder eine Ausbildung, welche sie in technischer wie moralischer Beziehung befähigt, sich über das Niveau der Mittelmäßigkeit zu erheben.

**Das Honorar beträgt für den Cursus 8 Thaler.**

Anmeldung der Schüler, welche mindestens ein halbes Jahr Schulunterricht erhalten haben müssen und das 11. Jahr nicht überschritten haben, erhält sie mir in den Stunden Mittags von 1—2 Uhr.

**Aufnahme erwachsener sowie vorgerückter Schüler findet wie gewöhnlich zu jeder Zeit statt.**

Herm. Katzsche, Director.

**Clavierunterricht nach einer bewährten system. Lehrmethode**  
ertheilt ein verheiratheter Musiklehrer, welcher sowohl von musikalischen Autoritäten, als auch von ausgezeichneten Familien empfohlen ist. Für Familien und Pensionate, wo mehrere Schüler zu unterrichten sind, wird das Honorar sehr billig gestellt. Darauf Reflectirende werden gebeten, Adressen sub G. II 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Kindergarten, Elsterstrasse No. 36 b parterre.**

Aufnahme von Knaben und Mädchen im Alter von 2½ Jahren kann jeden Tag dafelbst stattfinden.

Clara Stade-Portig.

**Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition,**  
Leipzig, Markt Nr. 17,  
beförder Annonen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.

**Filz-, Seiden-, Stoff- und Stroh-Hüte**  
werden gewaschen, gesärbt und modernisiert. — Seidenhüte werden sofort gebügelt.  
W. Leisching, Schöttergässchen Nr. 5.

## Das Abfuhr-Institut Sanitas

übernimmt die Räumung von Cloakgruben auf geruchlose Weise und bei Tage zu billigen Preisen. Anmeldestellen sind: Moritz Asmann, Hohe Straße 31, O. Schneid, Grimm, Steinweg, C. D. O. Böhr, Gerberstraße 61, P. Lauterbach, Petersstraße 4, Otto Reichert, Neumarkt 42 und Hotel de Russie Nr. 36.

**100 Visitenkarten 12 Ngr., Leipz. Papierhandlung, Sainstr. 3.**

**Eltern und Vormünder,**  
welche ihren Kindern die englische und französische Sprache auf dem natürlichesten Wege, durch's Spieldichten und weniger durch's Auge — dem künstlichen nie zum Ziele führenden — leben und lernen lassen wollen, werden erucht, ihre Adressen in Herrn G. Schröter's Papierhandlung, Nicolai-strasse 53, niederzulegen.

## Französ. Unterricht

ertheilt Jules Camus, Grimma. Str. Mauritianum 2. Et.

**Englischer Unterricht**  
bei Frau Cora de Perce, Weststraße 17c, 2. Et., empfohlen durch Frau Schlick, Lehrerin am Leichmann'schen Institut.

**Engl. Unterricht** ertheilt ein Amerikaner gegen mäßiges Honorar. Adv. R. T. 3 poste r.

**Zither-Unterricht**  
ertheilt in und außer dem Hause A. Kabat, Zitherlehrer, Neumarkt Nr. 23, III. Dafelbst werden Zibern verliehen.

**Gedieg. Clavier-Unterr. u. Harmonie-**  
lehrer erth. ein Conservat. Adv. A. II 7 Ep. d. Bl.

## Local-Veränderung.

Die Expedition des Unterzeichneten befindet sich von heute ab Brühl No. 75 (goldene Eule) 1½ Treppe hoch. Adv. Dr. Melly.

## Localveränderung.

Weinen werthen Kunden zur Nachricht, dass sich mein Geschäft von heute an Nürnberger Str. Nr. 11 befindet. Ich bitte freundlichst, mir das Vertrauen auch in meinem neuen Local schenken zu wollen. Chr. Stöckel, Kohlenhändler.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Mühlgasse Nr. 1. Gebaume Pfefferkorn.

## Freunden und Bekannten

hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich, nachdem ich meiner Militärschaft wieder entbunden u. von Dresden hierher zurückgeföhrt, mich nicht wieder im Geschäft des Herrn Paul Bernhard Morgenstern, Grimmaische Straße Nr. 31, sondern in dessen Filialgeschäft

Königplatz 2, im Münchner Hof, befinden und bitte ich um freundlichen Besuch.

## August Törpe.

**Leonhard & Comp.**  
Annonen-Expedition, Neukirchhof 13, I. Etage.

Bedienung reell, prompt, discret, bei möglichster Billigkeit.

## Ferd. Ehrler & Bauch

In Zwickau empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Aktien des Zwickauer und Lugauer Rayons, zur provisionsfreien Einlösung aller Playcoupons und zur Übernahme von Aufträgen für Bank- und Wechselbranche.

# E. Weck,

Wechsel- und Bank-Commissions-Geschäft, Katharinenstraße 19,  
hält sich zu promptester u. billigster Besorgung in dieser Branche vor kommender  
Geschäfte bestens empfohlen.

5% Pomm. Hypotheken - Pfandbriefe  
in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Thaler  
mit jährlicher Ausloosung.

5% Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen  
in Stücken à 1000, 500, 200 und 100 Thaler  
(Unterums-Scheine).

6% Berliner Bauverein - Passage-Actien.  
3% Grossherz. Oldenburger Loose à 40 Thaler  
(1. Einzahlung 10½ Thaler pro Stück)  
(Unterums-Scheine)

nächste Beziehung am 1. Mai 1871.

Hauptgewinn Thrs. 35,000.

Bukarester 20-Francs-Loose

nächste Beziehung am 1. Mai 1871.

Hauptgewinn Thrs. 100,000.

Von vorstehenden Effecten sind Stücke zum Tagescours zu haben bei  
**Edmund Krüger,**  
Brühl Nr. 74.

## Local-Veränderung.

Mein Geschäfts-Local befindet  
sich jetzt Petersstrasse 33.

**Mahler,  
Seilermaster.**

**Briefcouverts** in allen Größen und billigsten Preisen  
Hermann Buch, Neumarkt 31.

# Gesangbücher,

In einfacher bis feinster Ausstattung, billigst bei  
**Carl Kautzsch,** Neumarkt 41.

## Den Freunden der edlen Fischkunst!

Hilfslide, Vorhänge, rohe seidene und messingene Schnüre, fertige Schnüre, Insecten aller Art, Wirbel, Fischnadeln, Hausschnüre, sowie Alles für das Hoch des Hechtanges wurde vollständig complettirt.

**P. Engel,** Kleine Fleischergasse 21,  
Eisen- und Kurzwaarenhandlung.

**C. Hoffmann,**

Mühlgasse Nr. 2,

Fabrik und Lager

Leipziger Schiffchen-Nähmaschine

für Gewerbetreibende u. Familien,

à Stück von 25 pf an.

Pat. Tisch-, Pat. Cylindert-, Pat. Bandagen-, Pat. Weißzeug-, Pat. Cylinder-Täulen-, Pat. Bind-faden-Nähmaschinen, Pat. gegen Zer-brechen der Nadel. Reelle Garantie.



## Die Delfarben-Handlung

von Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt ihre in Lack oder Firnis ganz fein gemahlenen weißen oder bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Deckkraft, sowie Lade, Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen. — Schnell trocknende Fußboden-Farben in allen Couleuren werden gleich freisch-recht geliefert.

## Die Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik

von  
**Bernh. Stoltze,**  
Schützenstraße 19,

empfiehlt ihr Lager von Spiegeln, Bilderrahmen, Gardinengesimsen, Consols, Essteller u. s. w. und stellt bei schneller Bedienung die billigsten Preise.

Leipzig  
2. Peterskirchhof  
partie.

Leipzig  
3. Peterskirchhof  
partie.

Schulze & Bretschneider.

Größte Auswahl in Russbaum-, Mahagoni-, Eichen-, so wie Polster-Meubles in neuester und modernster Haan. — Seide Arbeit unter Garantie. — Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

## Meubles - Magazin

von H. Paul Böhr, Markt Nr. 2,

empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaren nach den neuesten Seidungen und verschiedensten Holzarten zu den billigsten Preisen bei nur guter Arbeit.

I Schmiedeeiserne Träger  
sowie alte Eisenbahnschienen für Bauzwecke empfiehlt zu billigsten Preisen in großer Auswahl  
Dampfkesselfabrik von Richard Bruns,  
Lange Straße 42-43.



Grimm. Strasse **Woldemar Simon,** No. 22, 1. Etage.  
**Leinen-Waaren-Handlung u. Wäsche-Fabrikation,**

empfiehlt:

Dtzd.	Stück	Dtzd.	Stück
10 —	25 —	2 —	5 —
15 —	1 7 5	Herrnmanschetten von Leinwand	1 10 — 3 5
11 —	27 5	Hemdeneinsätze v. Shirting u. Leinw.	— 20 — 2
16 —	1 10 —	Unterjacket v. Barchot u. Flanell	14 — 1 5 —
1 10 —	3 5	Unterhosen v. Leinen u. Baumwolle	10 — 25 —

Oberhemden auf Bestellung werden schon in 1-2 Tagen bei solidester Bedienung geliefert.

Alle Arten Herren-, Damen- und Kinderwäsche fabricire geschmackvoll unter Garantie.

# S. Buchold's Wwe.,

gegenüber dem Neumarkt, Grimma'sche Straße 36.

## Grosse Auswahl in Sammet-Mänteln,

in Patent-Sammet von 6 bis 12 Thaler,

in Seiden-Sammet von 18 bis 60 Thaler.

Billigste Preise bei besten Qualitäten.

# Deutsche Neuheit.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir die von uns eingeschafften und fabrierten

## elastischen Rosshaarhüte.

Dieselben sind leicht und lustig, können Negan vertragen und sind dadurch als angenehme und praktische Sommerhüte zu empfehlen.

**Gebrüder Hennigke,**  
Hutfabrik, Grimma'sche Straße.

## Frühjahrs-Mode 1871.

Alles was Deutschland und England in seinen Herren-Hüten Neues und Geschmackvolles geschaffen empfiehlt in reicher Auswahl das

Magazin feiner Herren-Hüte

von  
**F. Witzleben,**  
Markt Nr. 13.

## Sommer-Stoffe,

feine Qualität, in hellen und dunklen Farben, zu Überziehern, so wie ganzen Anzügen — die Elle von 1 Thlr. an empfiehlt

**W. Winkler,** Reichsstr. 43.

Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Verkaufsstall an der Schillerstraße.

## Hüte für Confirmanden,

in größter Auswahl und modernster Haan, von 25 pf an, empfiehlt Quirin Anton Fischer jr., Grimma'sche Straße 24, Ecke der Ritterstraße.

**Oberhemden, Kragen, Manschetten u. s. w.**  
empfiehlt unter Garantie für gutes Fassen und ganz vorzüglich alter Nährei

Ferd. Krausse, Reichsstraße 48.

Fertigt auch bei eigener Lieferung der Stoffe.

**Pfeller- u. Sopha-Spiegel**  
empfiehlt in großer Auswahl

**F. A. Wedel,** Peterstr. 41, Hohmann Hof.

**Das Meubles-Magazin von J. A. Schwalbe,**  
Burgstraße Nr. 5, 1. Etage, goldene Fabne,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager Meubles, Spiegel und Polsterwaren und sicher bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Alte Spiegel und Bilderrahmen**  
u. s. w. vergoldet oder lackiert schnell und billig

**Bernh. Stoltze,** Bergolder, Schützenstraße 19.

**Corsettes und Crinolinen**  
empfiehlt zu billigen Preisen A. Steiniger.

**Neue Besätze, Knöpfe, Fransen**  
empfiehlt zu billigen Preisen A. Steiniger.

**Dielen der Erde**  
empfiehlt zu billigen Preisen A. Steiniger.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 89.

Donnerstag den 30. März.

1871.

## Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationssachen zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an bei uns in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Finanzieller Wochenbericht.

"Mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen." Dies erfuhr die Spekulation am Montag, wo die Nachricht vom Siege der Roten in Paris wie ein Orkan unter den hochaufgeschossenen Hausschäften wütete und die Erzeugnisse einer ganzen Woche in wenigen Minuten der Vernichtung preisgab. Wie gewöhnlich hatten die schwachen Speculanter des Guten zuviel gehabt und sich demnach mit Effecten befreit, als wenn es auf der weiteren Haussfahrt keine Franzosen, Creditactien u. s. w. mehr geben würde. So blieb ihnen denn nichts übrig, um dem Rachen der Börse zu entfliehen, als ihr kostbares Gut um jeden Preis loszuwerden. Doch der Börse ging es wie Polykrates, dem Beherrschter von Samos. Möchte sie auch ihr Thenerstes in den brausenden See werfen, so wölbt sie sich wieder an das Ufer zurück. Nachdem die Pariser der Börse, die legten Räuber, am Montag abgeschlachtet worden waren, trat am Dienstag wieder ein Rückschlag ein. Die Börse erinnerte sich, dass die vollständige Auflösung Frankreichs gleichbedeutend sei mit seiner Odmacht, dass seine militärische Desorganisation es auch gegen außen wehrlos mache und dass übrigens die deutschen Kanonen noch Paris beherrschen. War die Börse unter dem Kanonendonner blutiger Schlachten der Hauss treu geblieben, warum sollte sie durch die Roten sich ins Bodenlose jagen lassen? — Die Spekulation rieb sich die Augen, als wenn sie aus einem schweren Traum erwachte, und öffnete den wieder hineinleuchtenden Sonnenstrahlen der Haussfenster und Thür. Die Hälfte der Courseren war am Dienstag wieder eingebrochen und am Mittwoch, nachdem offiziell erklärt worden, dass Deutschland sich nicht in die inneren französischen Wirren mischen werde, aber vollständig im Stande sei, seine eigenen Interessen ihnen gegenüber zu wahren, auch der Rest.

Offenbar flammert sich die Spekulation mit ganzer Kraft an die Hauss. Wie Mazepa auf sein Ross gebunden, jagt sie dahin, die Augen verhängt vor allen Abgründen, vor allen Gefahren. Diese Gefahr mag aber um so gräuer sein, als die ganze Spekulation eben nur nach der einen Haussrichtung engagiert ist und ein Bässier auf der Börse eben verfehlt wäre, wie ein Deutscher in Paris. So steht denn die Contremine, welche bei einem Umschlag der Stimmung die von der Hauss weggeworfenen Stühle aufnehmen könnte. Doch die Börse hatte bereits am Mittwoch verlossen, dass ein solcher Umschlag überhaupt möglich, und will den Flug gegen die Sonne unternehmen, ohne Furcht sich die Flügel zu versengen. Nach ihrer Ansicht hat jeder Speculant gegenwärtig das Amt zum Millionair. Geld ist nichts; das mit dem Wort Actie bedruckte Papier allein eröffnet alle Porten der Seligkeit. Es ist nun natürlich, dass dem Einzelnen durch das gemeinsame Streben der Masse der Ruth wächst und die Strömung, immer heftiger werdend, alle nach einem Biele mit sich fortreibt.

Wahr ist nun zwar, dass man die Spielbewegungen nicht anders als nach den jeweiligen Conjecturen würdigen darf, aber dadurch, dass die Speculanter nie über die Eventualitäten von vierundzwanzig Stunden hinausblicken, seien sie sich Verlusten aus, sobald der Moment gekommen, wo die weniger Leichtfertigen realisieren wollen. Von neuem wird der Schreck in ihre Reihen geworfen, und der sintenden Fahne, den Redtmachenden Generälen folgt die große Masse in überflügelter Flucht.

Es kann keinen Zweifel unterliegen, dass die Menge der neu entstandenen Creditbanken durch ihre Börsenmänner den Anstoß zur Verfolgung der extremen Richtungen giebt. Die Berliner und Frankfurter Börse hat sich wohl nicht zu gravieren, dass die Wiener Schmarotzerbanken sich auch bei ihnen einnisteten, mag ihr Einfluss immerhin nur ein sehr geringer sein. Desto ärger ist ihre Wirtschaft in Wien selbst, wo sie das Terrain ganz beherrschten und die Pariser ausgeschlossen, die vorherige Börse zum Herd des croassen Schwinds gestalten, dessen Dissonanzen den Accord der täglichen Liquidation zu ihrer naturnotwendigen Auflösung bedürfen.

Es ist immer nur eine kurze Hohrt bis zum Hafen oder auf die Klippe, aber bei dem Mangel an Ballast gefährdet genug.

Die Masse des Papiergeldes in Österreich ermöglicht die Mandate der Haussconsortien, trotz mangelnder Unterstützung des Publikums, mit einem Erfolge durchzuführen, welcher immer mehr Spieler ins Garn zu laden geeignet ist. Während in Berlin am Donnerstag bereits Realisationen stattfanden, welche eine Abschwächung der Course der Effecten zur Folge hatten, stieg man in Wien auf dem äußerst gespannten Thurmell immer höher, und einzelne Creditbankpapiere machten Sprünge von Vicenten. Die Pariser Revolution

wurde als bereits beendet angesehen, als eine ganz gleichgültige Sache, um welche die Börse sich nicht zu kümmern brauche. In der Meinung der Spieler existiert freilich die ganze Welt nur der Börse wegen, und Alles, was ihrem Interesse zuwiderläuft, sucht sie so lange wie möglich zu ignorieren. Indes Berlin verlor am Freitag noch mehr und riss auch Wien mit sich fort, wo am Abend wieder äußerste Anstrengungen der Haussconsortien gemacht wurden, um die Course zu heben. Berlin schloss am Sonnabend bei schwankender Haltung.

Lebhaftes ist es für das Allgemeine gänzlich gleichgültig, mit welchen Coutnotizen die Haussconsortien die Spielpapiere auszufallen belieben, so lange das große Publicum auf den Galerien als Zuschauer steht und nicht selbst in die Arena hinabsteigt. Wir geben auch gern zu, dass die Epoche durchaus nicht über von den Hauss-Beschworenen gewählt ist, und dass die Contremine Grund hat, vorsichtig zu sein. Das Publicum trägt allerdings sein Schätzlein dadurch bei, dass es alle möglichen Eisenbahneffecten, welche ihm zu billigen Preisen angeboten werden, ohne Weiteres subskribiert; doch beruhrt dies vor Allem Österreich, bei uns ist man viel skeptischer.

Die Nachrichten aus Frankreich bestätigen die schlimmen Befürchtungen, welche unter voriger Bericht Raum gab, und lassen die Zukunft des Landes in einem äußerst ungünstigen Lichte erscheinen. Die Regierung der Nationalversammlung hat sich so unfähig bewiesen, wie wir ihr im Vorauz zubürdeten, und eine Armee, auf die sie sich mit Sicherheit stützen könnte, scheint erst gefunden werden zu müssen. Jeder Versuch, mit den Anarchisten zu paktieren, kann aber nur beitragen, die Regierung gänzlich zu discreditieren und zum Geschütz zu machen. — Die Versicherung der Aufständischen übrigens, dass die Friedenspräliminarien halten würden, ist nur ein Product der Roth, um sich den Rücken zu decken. Dass Frankreich unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber keine Anleihe abzuschließen im Stande, liegt auf der Hand; etwas Uebergreifen der anarchistischen Zustände auch in den andern Hauptstädten des Landes würde Deutschlands Heerführung nicht gleichgültig lassen können.

Unter den jetzigen Verhältnissen ist es unnötig und darüber auszukläffen, dass wir jedwede Beteiligung Deutschlands an den projectirten französischen Anleihen für unpassend halten. Wir haben, abgesehen von allen anderen, keinen Grund, Frankreich seine finanziellen Kosten zu erleichtern, indem wir sie theilweise auf die eigenen Schulden nehmen. Die Bezahlung der ersten halben Milliarde hat übrigens laut den Friedenspräliminarien bereits wichtige Gebietsräumungen unsererseits zur Folge, welche z. B. unter gegenwärtigen Verhältnissen unser Interessen gar nicht förderlich gewesen wären.

Eine eigene Roth ist über die Pariser Börse gekommen, da sie ihre Verhandlungen nicht mehr abhalten kann. Die Roten sind, wie sich von selbst versteht, keine Freunde der Börse, welche so gezwungen ist, zu feiern. Es wäre höchst, wenn auch die Börsenverhandlungen nach Versailles verlegt würden. Die Lebenszeichen, welche die Pariser Börse von sich gibt, sind übrigens so unbedeutend, dass sie von völiger Odmacht wenig sich unterscheiden.

In London war gleichfalls eine riesige Hauss ausgegangen und hatte alle Effecten des Courses zeitig ohne Unterschied in die Höhe geschossen, bis der Sturmwind vom Kanal herüber den aufgesprochenen Blumensturz unter Schne begrub.

Aus der Schweiz ist wiederum eine finanzielle Katastrophe zu verzeichnen, verursacht durch den Schachmatt eines großen Speculanter (Eicher-Bodmer), wodurch eine Anzahl schweizerischer Geldinstitute stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Schweiz ist bekanntlich ein außerordentlich industriell entwickeltes Land; die geistige Rücksicht seiner Bewohner schüttet sie aber nicht vor der Heimsuchung mit wilden Speculationschimären, welche schon große Verlustungen in den kleinen Republiken des Staates angerichtet haben.

Die Einnahmen der Franzosen nehmen sich unstrittig gut aus, doch ist es unmöglich, eine Kritik zu üben, da die neuen Straßen mit den alten zusammen angegeben wurden. Die Einnahmen der Lombarden zeigen gleichfalls ein beträchtliches Plus.

Ob die im April gewöhnlich stattfindende Generalversammlung der Lombarden wieder in Paris zu halten sein wird, ist fraglich. Freilich der Pariser Rothschild wird sein Prädikat schöpfen wollen, indem er die Zusammenkunft, welche unter seiner Regie bloß eine Komödie vorstellt, wo anders hin verlegt. In dieser verdorbnlichen Oberherrschaft liegt eben der Grund der tiefen Erkrankung des Unternehmens.

Der Geschäftsbericht der Österreichischen Creditanstalt zeigt folgende Gewinnposten: Binnen 3,853,827 Gulden, Bank- und Waarenprovision 1,448,102 Gulden, Devisen 434,092 Gulden, Ge-

winn an Waaren 176,911 Gulden, Effectengewinn 2,468,516 Gulden. Die Bilanz gibt den Effectenbestand auf circa 11,200,000 Gulden, das Portefeuille betrug circa 45½ Millionen Gulden, die Vorschüsse auf Effecten erreichten circa 15 Mill. Gulden. In Passiven waren unter andern vorhanden: Accepte circa 15½ Millionen, verzinsliche Einlagen circa 16,400,000 Gulden, Creditoren ca. 96 Millionen. Der Bruttogewinn betrug circa 6½ Millionen Gulden. Unter den Ausgaben sind besonders bemerkenswert die Steuern mit circa 848,000 Gulden.

bezahlen, falls die Regierung ihm die vollendet Strecke abneme und vier Millionen Obligationen ausliefern. Damit hätte er ja eben Alles erreicht gehabt. — Die Pforte will (wie es heißt) nichts von der Anleihe von 6½ Millionen Pfund Sterl. wissen, welche ihr getreuer Vasall, der Bischöflich von Ägypten, abzuschließen bereit ist. Das glauben wir gern; dieser Ägypter verbirgt den Türen den Markt.

Die Effecten der Russisch-Teplitzer Bahn sind bei uns sehr verbreitet, und die Erfolge, welche das Unternehmen bisher erzielte, haben seine Theilnehmer in ihren Erwartungen nicht getäuscht, wie sie andererseits Concurrentenbestrebungen erwarteten. In letzten Wochen schwirrten nun täglich Nachrichten von stattfindenden Fusionverhandlungen zwischen der in Ausführung begriffenen direkten Concurrentin Dux-Bodenbach mit der Russisch-Teplitzer durch die Blätter. Informationen aus bester Quelle seien uns in Stand, über die mit dem Hause Joh. Liebig & Co. verhandelten Bedingungen und die Motive des Scheiterns der Verhandlungen genaue Mitteilung zu machen, welche die Actionäre der Russisch-Teplitzer Bahn gewiss interessieren werden, namentlich auch im Hinblick auf die Zukunft.

Diese Bedingungen sollten in Folgendem bestehen:

1) Die Russisch-Teplitzer Bahn wird mit der Dux-Bodenbacher vereinigt, nachdem letztere vollendet worden und vom Hause Liebig die Concession der Bielatalbahn (Russisch-Wolin) erworben haben wird. 2) Wegen Unzulänglichkeit des Baukapitals der Dux-Bodenbacher Bahn werden aus dem vereinigten Unternehmen 600,000 fl. effectiv für die Vollendung benötigt. 3) Ferner werden für diese Vollendung, die Bielatalbahn, die Strecke Ossig-Komotau und für die erforderlichen Zweigbahnen zunächst 2 Millionen fl. von der letzten Prioritätsanleihe der Russisch-Teplitzer Bahn ausgezehgt; der weitere Bedarf wird bald in Aktien Lit. B., halb in Prioritäten der Russisch-Teplitzer Bahn ausgebracht. Die Dux-Bodenbacher Aktien sind ebensfalls zum Cours von 178 fl. für 200 fl. gegen derartige Aktien Lit. B. umzutauschen. Die Anleihe der Dux-Bodenbacher Bahn wird von dem vereinigten Unternehmen garantiert. 4) Die Aktien Lit. B. treten erst von 1882 an in Gleichberechtigung mit den jetzigen Russisch-Teplitzer Aktien. Bis dahin genießen leichtere Präzessum von 8% für 1872, 5% für 1873/75, 3% für 1876/78, 1% für 1879 bis 81. 5) Sämtliche Prioritäten und die Aktien Lit. B. (mit Ausnahme der nach 3. umzutauschenden) übernimmt das Haus Liebig zu einem vereinbarten Cours.

Die Vorschläge wurden einstimmig von der Russisch-Teplitzer abgelehnt, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Die 600,000 fl. dürften kaum hinreichen die Dux-Bodenbacher Bahn ertragfähig zu machen, da ein Transportquantum von circa 10 Millionen Centner, wie es zu einer mäßigen Rentabilität des jetzigen Anlagekapitals notwendig ist, voraussetzt, dass vielfache Zweigbahnen und ein sehr starker Wagenpark vorhanden sind; beides ist aber nicht der Fall. Dieser Mehraufwand aber würde das Anlagekapital auf circa 1,200,000 fl. pr. Meile erhöhen, was eine Rentabilität kaum möglich macht. 2) Die Russisch-Teplitzer Bahn hat bisher ihre Aktien zum Parcours und ihre Prioritäten annähernd demselben anbringen können; die Bedingungen der Firma Liebig für die Übernahme der Aktien und Prioritäten erschienen daher so ungünstig, dass die Geldbeschaffungskosten vielleicht eine schwere Last wären, als die drohende Konkurrenz selbst, deren Nachtheile möglicherweise durch die Steigerung des Verkehrs ausgeglichen werden.

3) Wegen der aus wirtschaftlichen Gründen zu erhaltenden Konkurrenz würde die Regierung diefusion bloss unter Bedingungen zugesiehen, welche Nachtheile für die Russisch-Teplitzer Gesellschaft herbeiführen. (Dem Unternehmen nach hatten die Kohlenwerke der Umgegend bereits gegen die Fusion petitionirt.)

Der letzte Wochenstatus der Österreichischen Nationalbank ergibt eine Erhöhung des Escomptes um 1,704,651 fl. des Lombards um 276,700 fl. Auch die Englische Bank zeigt eine Abnahme des Wechsels um 513,000 Pfnd. Sterl. Die so gefürchtete Geldknappheit ist noch nicht eingetreten.

Von Februarinahmen der Eisenbahnen sind ferner nachzutragen: Köln-Winden 63,486 Thlr. Minus, Holsteinische Bahnen 16,481 Thlr. Plus. Hessische Ludwigsbahn alte Strecke 101,509 fl. Plus.

### Deutscher Reichstag.

Fünfte Sitzung vom 28. März.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr bei ziemlich leeren Bänken.

Um Tische des Bundesstaats: Geh. Reg. Rath Dr. Michaelis.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung sind Wahlausprüfungen.

Die Wahl des Abg. Syndicus Albrecht (Hannover) wird für gültig erklärt.

Abg. Dr. Elben (Stuttgart) berichtet Namens der 7. Abteilung über die Wahl des Probst Matzanski (4. Marienwerderer Wahlbezirk), deren Ungültigkeitserklärung die Abteilung beantragt. Bei der Abstimmung wird der Antrag der Abteilung mit sehr großer Mehrheit angenommen (auch die Konservativen stimmen dafür), die Wahl also für ungültig erklärt.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend

eine anderweitige Feststellung der Matris-tularbeiträte zur Bedeutung der Gesamt-ausgaben für das Jahr 1869.

Die Discussion wird eingeleitet durch einen über-sichtlichen Bertrag des Bundes-Commissars Geh. Reg. Rath Dr. Michaelis. Im Jahre 1869, nach erfolgtem final-Abdicht der Cassen der dem Etat des Norddeutschen Bundes angehörigen Ver-waltungsbereiche, sei eine anderweitige Feststellung der Matrillar-Beiträge der Bundesstaaten für 1868 im Wege der Gesetzgebung vorgenommen. Durch diese anderweitige Feststellung sollten einerseits die im Bundes-Haushalt-Etat für 1868 ausgeschriebenen Vorbehalt der anderweitigen Fest-stellung des Ausgabekontums der Militair-Ver-waltung, so wie der Verjährung der Matrillar-Beiträge nach Abgabe des definitiven Rechtsurteils der Volkszählung erledigt und andererseits für den Wehrbedarf der Bundescasse in Folge von Aus-fällen an den Einnahmen und von Ueberschreitungen der statthaften Ausgaben Definition gesetzt werden. Der zu diesem Zwecke vorgelegte Entwurf schließt sich in seiner Fassung genau dem Gesetz vom 9. Juni 1869 an.

Abg. v. Benda erklärt, daß derartige Vorlagen in einer Commission vorberathen werden müßten, daß er aber von der Stellung eines solchen An-trags Abstand nehme, weil es sich hier um die Reise der Verwaltung des Norddeutschen Bundes handle und weil er vorauslege, daß die Regierung versichern werde, daß die Glaß-Ueberschreitungen in Zukunft dem Reichstage zur Genehmigung vorgelegt werden würden und nicht wiederum als Motive für eine Creditbewilligung.

Staatsminister Delbrück erwidert, daß die Vorauflösung des Vorredners vollkommen richtig sei. Die Frage wegen Errichtung eines Rechnungs-hofes, die der Vorredner ebenfalls angeregt, hänge eng zusammen mit der Frage wegen Errichtung der preußischen Ober-Rechnungskammer. Der Ge-setz-Entwurf darüber wäre dem preußischen Landtag im vorigen Jahre vorgelegt worden, hätten nicht die Kriegsereignisse dies verhindert.

Abg. Richter (Schwarzburg-Rudolstadt): Es wird uns hier zugemutet, Einnahmen zu bewil-ligen, bevor die Ausgaben festgestellt sind. Par-lamentarischer Brauch ist es, erst die Ausgaben festzustellen und dann die Einnahmen zu bewilligen. Die hier geforderte Einnahme wird motioiert dadurch, daß Staatsüberschreitungen zu unserer Kenntnis gebracht werden, doch ohne dieselben uns zur Genehmigung vorzulegen. Ich befürfe mich um so weniger in der Lage, die Einnahmen zu bewilligen, als die Glaß-Ueberschreitungen meist überaus leicht motioirt und auch verwochselt wer-den mit außerordentlichen Ausgaben, die nur durch einen Nachtrags-Etat bewilligt werden kön-nen. Diese Bedenken reichen vollständig aus, um die Ueberweisung dieser Vorlage an eine Com-mission nicht nur als möglich, sondern als noth-wendig erscheinen zu lassen.

Abg. v. Hoyer: Ich habe gehört, daß von verschiedenen Seiten des Hauses die Mög-lichkeit der Vorberathung dieser Vorlage in einer Commission anerkannt wird, daß man aber meint, der Besluß, die Sache an eine Commission zu verweisen, könne an gewisser Stelle unangemessen berühren und als Misstrauens-Votum angesehen werden. (Oho! Widerspruch.) Wir haben nicht eine Vorliebe für Commissions-Berathungen, geben aber von der besonderen Überzeugung aus, daß in Rechnungssachen eine Berathung im Plenum ganz unmöglich ist. Unser Antrag soll also nur die Nothwendigkeit betonen, daß die Vorberathung in der Commission zur Feststellung der Zahlen nothwendig ist.

Die Discussion wird geschlossen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Richter angenommen und die Vorlage an eine Com-mission von 21 Mitgliedern gewiesen.

Auf eine Anfrage des Abg. Lasker erklärt der Präsident, daß nach seiner Ansicht diese Vor-lage nicht zu denjenigen gehöre, auf welche die Bestimmung des Absatz 2, Art. 28 der Deutschen Verfassung Angewandt, welche nicht dem ganzen Reich gemeinschaftlich ist) Anwendung finde.

Damit ist die Lageordnung erledigt. Schluß 3½ Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen, Anträge Schrapps und Biedermann wegen Freilassung Bebels, 3. Lesung des Vertrages mit Salvador. Biedermann und Genossen beantragen, der Bundeskanzler solle die erforderliche Auskunft über den Stand der Bebel'schen Sache geben; die Anträge sind mittlerweile überflüssig geworden.

\* Berlin, 23. März. (Vom Reichstage.) Die neue Centrumspartei, welche zu ihrer Errichtung ziemlich lange Zeit gebraucht hat, nunmehr folgendes Programm festgestellt:

"1) Den Einigungspunkt für unsere gemeinsame Thätigkeit als Mitglieder des Reichstages er-blücken wir in der aufrichtigen Mitwirkung zur praktischen Durchführung der unter dem Einfluß der großen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit vereinbarten Verfassung des Deutschen Reiches.

2) Wir werden die Besitznätheit der Reichsgebiete auf der Grundlage der Reichsverfassung gleichmäßig wahren und zu solchen Kompetenz-Erweiterungen oder sonstigen Verfassungsänderungen, für welche sich im Interesse gefunder Entwicklung ein Bedürfnis herausstellt, gern mitwirken.

3) Neben der organischen Einheit ist es die Gewähr der persönlichen, bürgerlichen und politischen Freiheit, welche das deutsche Volk verlangt. Wir werden diesen Verlangen auf allen einschlägigen Gebieten der Reichs-Gesetzgebung, sammelnd bei der Regelung des Preß- und Vereins-Weisens im Sinne wahren Fortschritts entschieden Rechnung tragen.

4) Wir werden den Zeitpunkt gewissenhaft wahrnehmen, in welchem die Kosten die Volks ohne

Gefährdung der Sicherheit des Reiches in nach-halteriger Weise gemildert werden können.

5) Wir lassen es dahin gestellt, ob nicht in der Folge es nötig werden kann, das Verhältniß zwischen Staat und Kirche mehr oder minder in die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung zu ziehen, halten aber zur Zeit ausreichende Gründe dafür nicht gegeben. Jedenfalls würden wir der Aufnahme eines die Selbstständigkeit der Religiösen-gesellschaften verbürgenden Sozialen in der Reichs-verfassung nur bei gleichzeitiger Erlassung eines den Gegenstand eingehend regelnden und die un-entheilichen Rechte des Staates sowie die volle Freiheit der einzelnen Staatsangehörigen auf dem religiösen Gebiete wahren den Reichsgesetz zu stimmen."

Inzwischen hat sich nun gestern Abend plötzlich die freikonservative Fraktion aufgelöst und sich unter der Bezeichnung „deutsche Reichs-partei“ neu konstituiert, einem Namen, den die neue Centrumspartei ursprünglich für sie in Anspruch nehmen wollte. Diese Partei ist hierdurch einigermaßen in Verlegenheit gesetzt worden, aus der sie sich nunmehr dadurch hilft, daß sie sich wahrscheinlich unter dem Namen „liberale Reichspartei“ konstituieren wird. Die „deutsche Reichspartei“ zählt 31 Mitglieder.

Die Nationalliberalen beabsichtigen eine Interpellation an den Bundeskanzler über die Errichtung eines neuen Parlamentsgebäu-des zu richten.

Der Bundesrat hält heute in den Räumen des Abgeordnetenhauses eine kurze Plenar-Sitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück, in welcher ein Antrag Badens auf Entschädigung von Kehl an den betreffenden Ausschuß gewiesen wurde. Außerdem genehmigte der Bundesrat den Antrag des Präsidiums auf Vorlegung eines besonderen Gesetzes über den Nachtrag zum Etat der Postverwaltung für 1871, den Gesetz-Entwurf wegen Einführung norddeutscher Bundesgesetze in Bayern und die Vorlage, betr. die mangelhafte Verhüllung an Eisenbahnen. Hinzu ist der Kosten für das Polizeiparlament im Jahre 1870 wird eine besondere Vorlage gemacht werden.

Die niedergelegte Commission des Reichstages hat sich nunmehr über die Fassung der Adresse geeinigt. Der von den Abg. von Bennigsen und Genossen (aus allen Fraktionen) beantragte Entwurf lautet:

„Allerdurchdringlichster, Großmächtigster Kaiser, Allergnädigster Kaiser und Herr!

Durch Gottes gnädige Fügung ist es Ew. Majestät und der einmütigen Nation gelungen, die Schuft der Vorläufen und die Hoffnung der Mitlebenden zu erfüllen — die Folgen nicht übersehen zu lassen. Auf festeren Grundlagen als je ist das Deutsche Reich wieder aufgerichtet und die Nation ist entschlossen, es zu erhalten in der Macht seiner Kräfte, es fortzuentwickeln auf den Bahnen der Freiheit und des Friedens.

Wollen Ew. Majestät den Dank entgegennehmen, welchen die gesamte Nation dem erhabenen heldenmuth und der Hingabe des deutschen Heeres schuldet, den Dank für die gewaltigen Thaten, denen es beschieden war, nicht allein die gegenwärtige Gefahr abzuwenden, sondern auch die Zukunft vor der Wiederkehr gleicher Gefahren zu schützen. Denn mehr noch als die erlittenen Niederlagen wird die jetzt starke Be-festigung unserer Grenzen den Nachbar zur Vor-sicht möglichen.

Die schweren Drangsalen, welche über die Noth des Krieges hinaus Frankreich heute erduldet, be-frästigen die oft, doch niemals straflos verkannte Wahrheit, daß in dem Verbande der civilisierten Völker selbst die mächtigste Nation nur in der weiten Bechränkung auf die volle Entfaltung ihres inneren Wesens vor schweren Bewirrungen gesichert bleibt.

Auch Deutschland hat einst, indem die Herrscher den Ueberlieferungen eines fremdländischen Ursprungs folgten, durch Einmischung in das Leben anderer Nationen die Keime des Verfalles empfangen. Das neue Reich ist dem selbsteigenen Geiste des Volkes entstiegen, welches, nur zur Abwehr gerüstet, unanwendbar den Werken des Friedens ergeben ist. In dem Verlehr mit fremden Völkern fordert Deutschland für seine Bürger nicht mehr, als die Achtung, welche Recht und Sittt gewährleisten, und gönnt, unbekütt durch Abneigung oder Zuneigung, jeder Nation die Wege zur Einheit, jedem Staate die beste Form seiner Gestaltung nach eigener Weise zu finden. Die Tugend der Einmischung in das innere Leben anderer Völker werden, so hoffen wir, unter seinem Vorwande und in keiner Form wiederkehren.

Ew. Majestät folgen wir mit freudiger Zu-stimmung zu den dringenden Aufgaben, welche der heimliche Krieg, und zu den dauernden Aufgaben,

welche die Verfassung des Reiches uns stellt. Alle Kräfte werden zuerst dem hohen Berufe gewidmet sein, die Wunden zu heilen, welche der Krieg geschlagen hat, und die Pflicht des Patria-landes zu erfüllen gegen Dienstigen, welche Leben oder Grunderhalt für seinen Schutz geopfert haben. Allen Vorlagen werden wir unsere außerordentliche Mithälfte zuwenden. Es überlastet nicht, daß der Krieg die Vorarbeiten der regelmäßigen Gesetzgebung verzögert hat, und verminnt nicht unsere Hoffnung, daß die Gesetzgebung des Reiches sich eben so fruchtbar erweisen wird, wie die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes. Die umfang-reiche Einführung norddeutscher Gesetze in den Südbundstaaten erhöht unser Vertrauen zu dem har-monischen Zusammenwirken aller Glieder des Reiches, auch der Organe, welche berufen sind, die einzelnen Staaten zu vertreten.

Mit Genugtuung vernehmen wir, daß aus der Kriegs-Entschädigung zunächst das Bedürfnis des Reiches, sodann die berechtigten Ansprüche seiner Mitglieder befriedigt werden sollen.

Für das Wohl der für Deutschland zurück-geworbenen Gebiete ist das deutsche Volk mit den wärmsten Gefühlen brüderlicher Theilnahme erfüllt. Die schönsten Denkmäler deutscher Cultur und deutschen Volkslebens erinnern an deutsche Vergangenheit in Elsass und Lothringen. Lange Entfernung hat manche Spuren eines ehemaligen deutschen Geschlechtes verwischt, doch unsere Sprache und Sitten sind der Mehrzahl des Volkes noch unverloren. Mogen Gesetzgebung und Verwaltung zusammenwirken, an diese Beziehungen überall anzuknüpfen, daß Wiederherstellung des deutschen Geistes zu untersuchen und in der Bezeichnung der Gemüter die Bande zu stärken, welche die herzlichen Provinzen mit dem übrigen Deutschland wieder vereinigen. In diesem Geiste werden wir uns den Arbeiten widmen, welche die Grundlagen der neuen Ordnung schaffen oder vorbereiten sollen.

Kaiserliche Majestät. Der Zufriedenheit Deutschlands, der Sicherheit Europas hat die Einheit des Deutschen Reiches gefehlt. Dies ist die Einheit errungen und das Reich unter dem Schutz seines Kaisers, unter der Herrschaft seiner Verfassung und der Gesetze sicher gestellt. Jetzt kennt Deutschland keinen höheren Wunsch, als im Weltkampf um die Güter der Freiheit und des Friedens den Sieg zu erringen.

Ew. Kaiserliche Majestät  
allerunterhängste treugehorchte

Der Deutsche Reichstag.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Die „Nordd. Allgem. Zeit.“ sagt: Herr Jules Favre, Minister der auswärtigen Angelegenheiten der französischen Regierung in Versailles, hat in seinem Antwortschreiben an den General von Fabrice erklärt, der Aufstand sei das Werk einer Hand voll Aufwiegler, einer „Lebe et rum-pelung“, vor der sich die Regierung zurückgezogen habe. War Herr Favre wirklich so über-rumpelt? Wenn überhaupt jemals eine sociale Revolution eine Überraschung sein kann, so ist es die Pariser Märzrevolution, die sich wochenlang in dem Kanonenviertel auf dem Montmartre an-tändigte, gewiß nicht gewesen. Am allerwenigsten konnte sie das für Herrn Favre sein. Oder hatte er, der sich am 4. September Frankreich zum Re-genten aufzuträgt, so wenig polnische Einsicht, daß er sich zum Mithuldigen des wildesten Krieges mache, als er die Vertheidigung dieser großen Stadt Paris forschte und dazu, wie es nicht anders möglich sein konnte, die gesamte Bevölkerung aufbot — die Folgen nicht übersehen?

Acht Monate hindurch wurden die Arbeiter, die welche hätten arbeiten wollen, von ihren Werkstätten fern gehalten, vom Staate bestohlet und an einen Flügang ohne Gleichen gewöhnt. Wir haben schon früher ausgeführt, daß die Vertheidigung von Paris gar nicht möglich war, ohne die Arbeiter zur Vertheidigung heranzuziehen, weil dieselben, ohne Arbeit und ohne Brod, schon nach acht Tagen zur Revolte gegen die Vertheidigung getrieben werden müssen. Aber man konnte die Arbeiter nicht mit dem Sold und der Versorgung der Truppen unterhalten, sie verlangten mehr und hatten ein Recht dazu als Familienväter, und sie würden rebellirt haben, um ihren Kindern Brod zu schaffen. So hat Herr Jules Favre selbst den Socialismus groß gezeigt. Die Bataillone der Nationalgarde waren nichts weiter als die Nationalwerkstätten der Februar-revolution. Und nun sagt Herr Favre, er sei über-rumpelt worden! Durch die maglose Ver-längerung des Krieges gab die Regierung der ganzen Industrie der Hauptstadt wie des Landes den Todesschlag, alle Creditverhältnisse sind über den Haufen geworfen, die Verfallzeit der Wechsel wird ins Unerdliche hinausgedehnt, die Wette ist zur Mythe geworden. Und jetzt wird Herr Favre davon überzeugt, daß der Arbeiter, den man acht Monate lang systematisch faulenzen ließ, dessen Korruption durch sociale Lehren man ruhig mit ansah, über dessen im October und Januar zu Tage getretene Unbedarftheit man nicht im Zweifel sein konnte, daß dieser Arbeiter, sagen wir, der während der Belagerung wohl bewaffnet und organisiert wurde und zum Bewußtsein seiner Bedeutung gelangte, jetzt Revolution macht, weil er ferner leben will und muß, aber arbeiten entweder nicht kann oder nicht will. Ein Monarch hätte im September um Frankreichs willen Frieden geschlossen. Die Revolution führt den Krieg, um sich am Ende zu erhalten, durch die Massen weiter und stellt sich heute überrascht, daß diese ihr das Heft aus der ohnmächtigen Hand nehmen!

Die Revolution in den Provinzen greift inzwischen immer weiter um sich. Hat sie auch in Lyon das Stadthaus wieder räumen müssen, obgleich sie das „Aufhören der Armuth“ versprach, so ist sie dafür in St. Etienne um so erfolgreicher gewesen. Die Parteigänger der Commune haben dabei nach drastischen Rübstörungen den Sieg davon getragen. Der Präfect Espé, welchen man in der Nacht zum 25. gefangen genommen, wurde am 26. erschossen. Die ersten Schüsse ent-löten am 25. um 4 Uhr Nachmittags. Ein Bataillon der aufständischen Nationalgarde be-mächtigte sich des Waffenfabrik, führte die dort befindlichen Arbeiter gefangen auf das Stadthaus und zog hierauf durch die benachbarten Straßen, wo eine förmliche Büchsele stattete. Eine Anzahl regierungsfreundlicher Nationalgarde, welche das Stadthaus besetzte, wurde von den Insur-genzen beschossen, zwei Soldaten ergriffen, misch-handel und erst am folgenden Tage wieder in Freiheit gelegt. Die ganze Nacht hindurch fielen Schüsse. Vor dem Stadthause waren von den Aufständischen 8 Mitrailleuses und 2 Kanonen aufgestellt. Am 26. früh waren alle Straßen über-sämt; ein neuer Zusammenstoß ist wahrscheinlich.

Die Telegraphenleitungen sind abgeschnitten, alle Magazine und öffentlichen Gebäude geschlossen. Das Pariser Central-Comité hat den Modus bereits herausgefunden, nach welchem die Kriegscontribution sofort erlegt werden könnte. Es läßt in seinem „Journal officiel“ einen Brief veröffentlicht, der sich über jenen Punkt folgendermaßen ausspricht:

Da nun das demokratische und unbewaffnete Vermögen Frankreichs ungefähr 310 Milliarden, die Zahl der Familien aber 13,950,000 beträgt, so ergibt eine einfache arithmetische Proportion folgende Resultate:

1. Gruppe: 7,200,000 Familien. Rothdurstig in jeder Hinsicht, arbeiten zum niedrigsten Volume, besitzen Lumpen, sind nur Arbeits-Werkzeuge: 10 Milliarden.

2. Gruppe: 3,600,000 Familien. Arbeiter, welche Grund und Boden oder das Handwerkszeug besitzen, um für eigene Rechnung zu arbeiten: 20 Milliarden.

3. Gruppe: 1,800,000 Familien. Niedere Bourgeoisie, Kleinhandel: 40 Milliarden.

4. Gruppe: 900,000 Familien. Mittlere Bourgeoisie, Großhandel: 80 Milliarden.

5. Gruppe: 450,000 Familien. Großgrundbesitzer, große Capitalisten: 160 Milliarden.

Ruht denn, mögen die Vermögen dieser letzteren Gruppe, welche zum größten Theil aus den Organen und Güntlingen des kaiserlichen Banditismus besteht, mit einer Summe von 3—4 Pct. belegt werden, und man wird sofort die von der deutschen Raublust geforderte Summe ausgezahlt haben. Die Statistiker der Nationalökonomie sind mit mit in dieser Verteilung des öffentlichen Vermögens einverstanden.

Die Nationalökonomie des Centralcomité sollten nun auch die Einziehung der Summe übernehmen, um in praxi die Richtigkeit ihrer Annahmen zu erproben.

Der Pariser „National“ vom 25. März meldet, der algerische Aufstand habe die größte Aus-dehnung gewonnen. Er erstreckte sich von der marokkanischen bis zur tunesischen Grenze, also fast durch das ganze Land. Die Behörden fordern 50,000 Mann Verstärkung. Woher die Regierung diese nehmen soll, ist allerdings nicht abzusehen. Hoffentlich wird Herr Thiers aber diesen Aufstand nicht auch den „Bonapartisten oder Preußen“ in die Schuhe schoben.

Ob die unter diesen Umständen in Brüssel bestehende Eröffnung der Friedensverhandlungen wirklich mit der Zuversicht stattfinden kann, mit welcher sie vor einem Monate beschlossen wurde, muß dahingestellt bleiben. Bis jetzt hält die Regierung des Herrn Thiers leider keine Garantien dafür, daß ihre Unterschrift auch in ganz Frankreich respektirt werden wird, und natürlich die Vertheidigung der Befreiungskrieger darf nicht ausgeschlossen werden.

Das ein vollständiger Sieg der Pariser Aufständischen über die lokale französische Regierung in Versailles sofort den abgeschlossenen Frieden in Frage stellen würde, unterliegt wohl keinem Zweifel, wenn man sich die Ziele des Insurgenten-Comité vergangewährt, sich die leitenden Persönlichkeiten in demselben näher ansieht und nach den Bürgern fragt, welche die für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen zu bieten vermögen. Die National-Verfassung in Versailles und der Chef der französischen Executive sind mit Rücksicht auf diese Verhältnisse berechtigt zu erwarten, daß die Befehlshaber der deutschen Streitkräfte innerhalb ihrer Stellungen nichts dulden werden, was die Autorität der Regierung Frankreichs schwächen und benachteiligen könnte. Die hier und da in Journaux gewünschte völlig neutrale Haltung Deutschlands zwischen der französischen Regierung, mit welcher wir den Frieden verhandeln, und den Pariser Rebellen ist nicht nur unausführbar, sondern auch eine Geschiebung der abgeschlossenen Präliminarien. Das Deutsche Reich darf den ersten besten Bogabunden in Paris wieder die Vertheidigung noch die Macht einzäumen, seinen Mitkonsolidanten zu verjagen und sich an seine Stelle zu legen. Ständen unsere Heere nicht auf französischem Boden, hätte Frankreich keine übernommenen Verpflichtungen erfüllt, so könnte die Pariser Vorgänge uns gleichgültig lassen. Wie die Sachen jetzt liegen, muß Deutschland für die Sicherung seiner Interessen Sorge tragen. Ein Einfall der Pariser Banden in die neutrale Zone wäre mit Wassergewalt zurückzuweichen und der französischen Regierung die Zusammenziehung von Streitkräften vor Paris in einer Stärke zu gestatten, welche zur Niederwerfung der Rebellen militärischen Autoritäten erforderlich erscheint. Freilich müßte man deutsch-sächsische Bürgerscharen erbauen für die Kontrolle der Zahl und der Stellung dieser gegen die Hauptstadt operierenden französischen Truppen.

**Ein schönes Werk des Friedens.**

Achthundert deutsche Künstler haben sich ver-einigt, um je ein Kunstwerk ihrer Hand beizusteuern für die zum Besten der Allgemeinen Deutschen Invalidenstiftung von der Münchner Künstlergenossenschaft zu veranstaltende Verlosung, die am 1. Juli stattfinden wird.

Alle ersten Meister der bildenden Kunst von ganz Deutschland sind beigetreten, und die vor der Verlosung zu rückende Ausstellung der Gewinne wird daher an Reichshaltigkeit alle großen, sehr die internationale Ausstellungen übertrifft. Es stellt sich somit das Unternehmen der Künstler, für die Opfer des Krieges einen Fonds zu gründen, als ein deutsch-nationales in der höchsten Be-deutung dar, denn auch das beim Kriege unbedeutige Deutsch-Österreich mit 54 der besten Namen Wiener Künstler vertraut.

## Leipziger Börsen-Course am 29. März 1871. Course im 30Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Leipzg. Stadt-Obligationen		Eisenb.-Aktionen.		Bau- u. Cred.-Akt.	
Amsterdam pr. 350 Cr. fl.	147½ G.	Jan. Jul.	105½ G.	A. A. Z. St. Pr. 5	1. M. Bau-Terr. 100 G.	1. Jan.	110½ G.
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Austro-Teplitzer 5	do. I. Em. 4	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Berlin-Anch. A. H. C. 15½ P.	do. II. Em. 4	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Berlin-S. Stettiner 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Cheonsatz-Wirsches 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Goth.-Großs. St.-P. 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Görlz. Carl-Ladw.-H. 7	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	König-Mindener 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Leipzig-Dresner 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Lebau-Zitt. Litt. A. 14	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Litt. B. 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Märkisch-Schlesische 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Magdeh.-Hibet. 1. Em. 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Magdeburg-Leipziger 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Mains.-Ludwigsfelder 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Oberschlesische Litt. G. 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Oberschles. Litt. A. C. 100 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Prag-Turnauer 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Thüring. I. Em. 1. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Thüring. II. Em. 1. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Thüring. IV. Em. 1. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	V. Em. 1. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Werrabahn 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Amag. Teplitzer 1. Em. 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Brünn-Nordbahn 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Buchenbader 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Dax-Bodenbacher 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Gal. Carl-Ludw.-H. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Grau-Käffleher in Courant 4	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Kais. Franz-Joseph-Bahn 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Kronprinz-Rudolf-Bahn 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Lemberg-Casernowitz 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Lemberg-Czernowitz 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Mährisch-Schlesische 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Oesterl.-Nord-Westbahn 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Oesterl.-St. Blasian 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Panz. 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Gold pr. Zeißland 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Zschätzschne-Dresden pr. Zeißland 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Brünn-Rositzer 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	And. assl. Louisdor 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	K. Russ. 1. Imper. 5	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 1. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 2. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 3. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 4. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 5. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 6. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 7. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 8. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 9. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 10. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 11. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 12. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 13. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 14. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 15. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 16. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 17. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 18. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 19. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 20. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 21. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 22. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 23. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 24. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 25. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 26. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 27. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 28. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 29. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 30. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 31. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 32. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 33. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 34. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 35. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 36. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 37. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 38. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 39. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 40. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 41. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 42. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 43. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 44. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 45. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 46. 1000 G.	do. do.	do.	—
I. S. p. 2 M.	147½ G.	do. do.	105½ G.	Pr. 47. 100			

## Frische holst. Austern, frische Steinbutt, Seezungen, Schell- fisch und Seedorsch,

junge Vierländer Hühner, neuen grossk. Astrach. Caviar, fetten geräuch. Rheinlachs, Hamburger Rauhfleisch, neue Strassbg. Gänseleberpasteten, geräuch. pomm. Gansebrüste, frischen Spargel, Kopf-Sallat, Radischen, Brünnchen, Katharinen-Pflaumen, Oporto-Birnen, Frankfurt a. M. Bratwürste, assort. Tyrolier Früchte in Zucker u. Senf, eingesetzte Ananas in Blechdosen, Teltower Rabben, bittre Orangen, schöne süsse Catania-Apfelsinen.

**Wein- u. Frühstücksstube.**  
**J. A. Nürnberg Nachf.**  
Markt No. 7.

**Auerbachs Keller.**  
Die 98. Sendung Holst. Austern.

**Kieler Sprotten,**  
a. a. 10 %.  
Cappeler und Kieler Pöllinge,  
3 Stück 2 %, 12 Stück 6 %,  
**englischen Blumentohl**  
a. Koff 12—15 %.

**Ernst Kiessig,**  
Dainstraße.

Heute frische Dorsche und wilde Enten bei  
**J. Th. Becker** in der Stadtkirchhalle Nr. 49.  
Frisch gewässerter Stockfisch ist zu haben Ran-  
städter Steinweg Nr. 75. Böschiger Ansel.

Die lange erwarteten  
**Seringe**  
a. Stück 6 & (zum Boden vorzüglich) trafen heute  
ein bei  
**Rudolph Franz,**  
C. J. Schatz Nachfolger,  
Ritterstraße 43.

Herrn empfehle ich: frischen Dorsch à 11 2 %,  
fr. Schellfisch à 11 4 %, fr. Echolle, Hecht,  
lebend. Flugsärpene, Goldfische, fetten ger.  
Rheinlachs, Kieler Pöllinge, feinsten  
Astrachaner Caviar u. u., frische Messinaer  
Myselstinen und Citronen.

**Rudolph Franz,**  
C. J. Schatz Nachfolger.

### Verkäufe.

Ein Garten mit Gewächshaus, Früh-  
beetpflanzen und Inventar ist sofort verkauflich  
abzutreten. Näheres am neuen Friedhof, Garten  
Nr. 1 bei Herrn Rießel, oder dem Bahnhof  
gegenüber bei Herrn Rönniger.

### In Plagwitz

ist in schönster Lage der Leipziger Straße ein  
Bauplatz von 9000 Ellen, mit Stallgebäude  
und Wirtschaftsgebäude, bereits bebaut, zu verkaufen  
von **W. Braunsdorf.**

### Ein Garten!

im großen Johannisgarten mit schönen Obstbäumen  
und gemauertem Häuschen ist zu verkaufen.  
Zu erfahren Rosstraße Nr. 7 h, 2. Etage.

### Rittergutsverkauf.

Ein mit schönen herrschaftlichen Gebäuden ver-  
sehenes, über 500 Ader Areal enthaltendes Ritter-  
gut im Königreich Sachsen ist gegen verhältnismäßig  
geringe Anzahlung zu verkaufen und wird  
darüber auf in der Expedition dieses Blattes  
unter S. S. 1 niederzulegen. Anfragen die nächste  
Auskunft erfolgen.

### Verkauf eines Schießhauses mit Tanzsalon und Regelbahn.

In einer größeren Fabrikstadt Thüringens soll  
das der Schützengilde eigentümlich gehörige Schieß-  
haus, bestehend in:

1) großem Tanzsalon mit daran stehenden Gast-  
stuben und Wirtschaftsräumen; dieselben sind mit  
Gastbedienung versehen; 2) großer Schießgasse  
mit Gaststube und großem Vorbau; 3) schöner  
freundlicher, überbauter Regelbahn; 4) hübschem  
Garten und einem daranliegenden Baumfeld,  
aus freier Hand verkauft werden.

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen  
Zustande und ist in denselben seit einer langen  
Reihe von Jahren ein schwunghaftes Restaurants-  
geschäft betrieben worden.

Alles Nähere aus portofreier Anfrage bei

**C. Wagner** in Leipzig, Nicolaistraße 51.

1 fl. frequentierter Gasthof mit Tanzsaal, in der  
Nähe, soll mit 500 f Anzahlung verkauft oder  
gegen 1 Haus verkauft werden.

Reudnitz, Kurze Straße 20. Steffen.

### Hausverkauf.

Ein Haus in der Nähe des neuen Theaters u.  
der Promenade gelegen, vor wenig Jahren neu  
und solid gebaut, soll mit 8—10 Mille Anzahlung  
verkauft werden. Anfragen bitte unter Adresse  
W. G. Nr. 41 in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

### Ein Haus

in frequenter Straße der inneren Stadt, nicht  
Wohlage, ist für 11,500 f bei 3500 f Anzahlung  
zu verkaufen. Adressen unter „Billig 3500“  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Hausverkauf.

Im Reußschenfeld an der Eisenbahnstraße, der  
Leipzig-Dresdner Eisenbahn sind zwei aneinander-  
gelegene, im besten Zustand befindliche und sehr  
rentable Häuser wegen Ablebens des Besitzers sofort  
unter sehr günstigen Bedingungen zum Preise von  
10% Mille Thaler zu verkaufen. Anzahlung nach  
Übereinkunft. Anfragen bitte unter der Adresse  
M. G. Nr. 1000 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Hausverkauf.

Ein Haus, in einer lebhaften Straße der inneren  
Vorstadt gelegen, mit einem Netto-Ertrage von  
7%, soll wegen Wegzugs unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen verkauft werden. Die Herren Re-  
sidenten erfähren das Nähere unter der Adresse  
M. Z. durch die Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen oder zu vertauschen**  
habe ich Häuser in Leipzig, Reudnitz, Schönsfeld  
und den umliegenden Orten, desgleichen Gasthäuser,  
Landgüter, Mühlen und Baderen; auch werden  
gute Hypotheken als Zahlung angenommen  
und Geld auf Hypotheken beschafft.

Reudnitz, Kurze Straße 20. Steffen.

**Häuser u. Geschäfte aller Art zu ver-  
tauschen** durch das Intelligenz-Comptoir Burgstr. 7.

Jede gewünschte Auskunft unentgeltlich.

**Wegen Krankheit des Besitzers ver-  
käuflich:** Eine in flottem Betriebe befindliche,  
vor mehreren Jahren neuerrichtete

### Brauerei

in einer Provinzialstadt nahe bei Leipzig 15,000 f  
Anzahlung. Auf frankire Anfragen wird nähere  
Auskunft ertheilt unter N. poste restante Lützen.

Eine im guten Zustand befindliche Buch-  
binderei mit mehreren Maschinen, welche sich  
einer guten Kundshaft erfreut, ist wegen Abreise  
des Besitzers billig zu verkaufen. Adressen unter  
J. B. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Restauration in bester Weßlage ist  
wegzughalber sofort zu verkaufen. Gef. Adressen  
beliebe man bei Herrn Engelmann, Wind-  
mühlenstraße 15, 2. Etage, niederzulegen.

Ein gut eingerichtetes Productengeschäft  
ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.  
Adressen wolle man unter S. K. Nr. 10 in der  
Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein kleines Geschäft ist billig zu verkaufen. Zu  
erfragen bei Treppen 8, Sternwartenstraße 37.

**Die vollständige Einrichtung**  
einer Steinzeug- und Perlmutt-Knops-  
fabrik ist sofort billig zu verkaufen.

Es ist einem jungen Manne durch den Ankauf  
dieser Fabrik Gelegenheit geboten mit wenig Capital  
ein flottes Geschäft zu gründen. Der Umsatz ist  
in Leipzig selbst zu erzielen.

Beschickung und nähere Auskunft Reudnitz,  
Grenzgasse Nr. 4 im Hinterhaus.

Eine gold. Damen-Cylinderuhr für 9 f.  
richtig gehend, ist zu verkaufen  
Grimm. Steinweg 4, 1 Tr., nahe der Post.

Ein Regulatour für 8 f., richtig gehend,  
ist zu verkaufen Grimm'scher Steinweg Nr. 4,  
1 Treppe, nahe der Post.

Wegen Aufgabe eines Goldwaren-Lagers sind  
sämtliche Waaren billig zu verkaufen Barfüß-  
mühlhof, über der Brückenwagen-Fabrik, 2. Et.

### Maculatur,

Bogen von 16.22" rhein. Größe, soll billig ver-  
kaufen werden Turnerstraße Nr. 7, II. rechts.

### Zu verkaufen.

Rotte Damast-Gardinen für 2 Fenster, 2 Lehn-  
stühle, ein großer fast neuer Teppich und eine  
Commode billig zu verkaufen

Weststraße Nr. 53, I. L.

Ein ganz neuß franz. Chawltuch ist billig  
zu verkaufen Reudnitz Straße 15, Hof 1 Tr.

**Betten** sind billig zu verkaufen Peterssteinweg 61,  
2 Treppen, Ecke der Pleißengasse.

**Betten**, neue wie gebr., desgl. neue Bettfedern  
billig Nicolaih. 31, Hof zw. 2 Tr.

**Zu verkaufen** ist billig ein gutes Gebet rotte  
Federbetten Mühlberger Straße Nr. 28 vortere  
Nr. 12, vortere links.

**10. Gewinn der Casseler Industrie-  
Ausstellung**, bestehend in einem Pianino,  
Palisander, im Schüngsdorfer 443 f.,  
einer Brillantschreibe 70 f., einem  
Pfeilspiegel 110 f., einer Pendule  
65 f., Bild 10 f., sämtliche  
Gegenstände sollen verkaufen werden  
und wollen sich Kaufliebhaber ge-  
fälligt Burgstraße Nr. 4, Hausschl

Thür rechts wenden.

Flügel, Pianinos und Tafelpianos sind zu  
verkaufen und zu vermieten Sternwartenstr. 41, I.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist für  
30 Thlr. zu verkaufen Windmühlengasse  
Nr. 12, vortere links.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von  
115 f. an bis zu 500 f. aus der Fabrik der Herren  
Hölling & Spangenberg in Leipzig  
werden zu Fabrikpreisen verkaufst Petersstr. 41, III.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen  
Alexanderstraße Nr. 33, 2. Etage rechts.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen oder zu  
vermieten Königstraße Nr. 9, III.

Ein sehr gut gehaltenes Pianoforte ist für 54 f.  
zu verkaufen Alexanderstraße 1, part. rechts.

Ein sehr schönes Pianino ist preiswürdig zu  
verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein Salonschulz, 2 Schreibsekretäre, 1 Tru-  
meau-, 2 Sophapiegele, 1 Tisch sind zu verkaufen  
Thomaskirchhof Nr. 1, 2. Etage.

### Ein Beerkasten,

6 Stück spiegelnd, doppeltöündig, ist billig zu ver-  
kaufen Sternwartenstraße 27, 2. Etage.

**Zu verkaufen** sind 1 Sophia, 1 Kleiderkram, 1  
Tisch und 1 Waschisch, 1 Bettstelle, 1 Kupferne  
Waschblase Alexanderstraße Nr. 6, 3 Tr. links.

### Ein Bettstelle,

mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst  
A. Beyer, Tapizer, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. D.

**Sophas, Federn u. Strohmatrasen** in  
großer Auswahl und guter Arbeit verkauf zu den  
billigsten Preisen

### Ferd. Müller,

Sattler und Tapizer, Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

### Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen 2 Commoden, 1 Ediphon in Ledertuch,  
noch in gutem Zustand, Walzfläche, Comptoirpulte,  
5 u. 6 Stufen hohe Holzleitern, Regel in verj.  
Längen, Lehmanns Garten beim Hausm. Höning,  
Gojer's Restauration gegenüber.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 89.

Donnerstag den 30. März.

1871.

## Vorstellung der Handelskammer zu Leipzig

gegen die Aufhebung des Weinzoll-Rabatts.  
Glaubhaften Nachrichten in öffentlichen Blättern folge ist vom Bundeskanzler der Antrag an den Bundesrat gerichtet worden, den Weinzoll-Rabatt künftig in Weißfahrt zu bringen.\* Es handelt sich dabei um so wichtige Interessen unseres Platzes, daß wir uns auch ohne Auseinandersetzung von außerhalb verpflichtet halten müßten, dieser Frage näher zu treten; wir sind aber noch besonders dazu veranlaßt durch eine von dem größten hiesigen Weinhandlungshause, zugleich in Vertretung der übrigen Wein-Großhandlungen des Platzes, an uns gerichtete Einigung.

Der Weinzoll-Rabatt ist bekanntlich von zweierlei Art. Einmal wird a) ein Zoll-Erlös von 6½% für Abgang und Auslaufen solchen Großhändlern, welche regelmäßig ein Weingärtner von mindestens 40 Dutzend Wein überhaupt oder von 25 Dutzend fremden Weinen halten, dann gewährt, wenn sie gewöhnlichen Wein in einer Menge von 10 Dutzend oder gewisse näher bezeichnete seine Weine in einer Menge von 4 Dutzend entweder aus dem Auslande einführen oder aus einer Postgeschäfts-Niederlage beziehen; ferner wird b) ein Zoll-Erlös von 20% für Abgang, Auslaufen, Einzehrung und Saz denjenigen Großhändlern, welche regelmäßig ein Weingärtner von mindestens 120 Dutzend Wein überhaupt oder von 50 Dutzend fremden Weinen halten, und zwar dann gewährt, wenn sie auf einmal wenigstens 20 Dutzend Wein unmittelbar aus dem Lande des Ursprungs einführen.

Wenn in den „Anträgen, betreffend Veränderungen des Zoll-Tarifs und des Zoll-Behandlungs“, welche der bleibende Ausschuss des Handelskamms im März 1868 an den Zollverein und das Zollparlament gerichtet hat, in Bezug auf die fragliche Einrichtung §. 38 behauptet wird, daß eine solche Vergünstigung für das größere Capital durchaus nicht mehr zeitgemäß und ohne alle Analogie sei, so beruht dies auf einer einseitigen Ausschaltung, welche am oberflächlichen Schein der Sache haftet. Wäre der Weinzoll-Rabatt wirklich nichts weiter als eine Vergünstigung des größeren Kapitals, dann wäre er, wie die uns vorliegende Eingabe sehr treffend bemerkt, einfach niemals zeitgemäß gewesen und man würde schwer begreifen, wie er jemals von den Regierungen habe eingeführt werden können. In Wahrheit liegt aber auch die Sache ganz anders.

Es ist im Wesen der Consumptionssteuer begründet, daß sie erst dann und in dem Maße fällig wird, wenn und insoweit die Ware in den Consu übergeht. Durch die Schwierigkeit der Durchführung, wohl auch durch Vorwiegung finanzieller Gesichtspunkte allzusehr in den Hintergrund gedrängt, hat dieser Grundtag im Zollverein erst mit der Novelle zum Zollgesetz vom 18. Mai 1868 in der Vorchrift des §. 5, wonach bei der Verzollung der in öffentlichen Niederlagen gelagerten Waren nur das Auslagerungsgewicht maßgebend sein soll, allgemeine und principielle Anerkennung gefunden; noch bestimmt in dem Vereins-Zollgesetz vom 1. Juli 1869. Bei seinem Einführungs-Artikel hätte aber die unterschiedlose Verzollung der vollen eingeführten Gewichtsmenge so auffallende Härten mit sich gebracht wie beim Wein, denn wohl keine andere Ware erleidet bis zum Uebergang in den Consu einen so bedeutenden Substanzverlust wie dieser; man kann rechnen, daß von je 5 Dutzend jungen Weines schließlich nur 4 in den Consu übergehen. Da nun die mancherlei Manipulationen, denen der Wein in der Zwischenzeit mehrere Jahre hindurch unterworfen werden muß, dessen Aufnahme in die öffentlichen Niederlagen nicht thunlich erscheinen ließen, in den Privatlagern aber der effective Substanzverlust nicht kontrolliert werden konnte, so griff man zu dem Auskunftsmitte, auf Grund sachverständiger Berechnung einen prozentualen Rabatt vom Zoll, welcher dem mutmaßlichen nachherigen Substanzverlust entspricht, sofort beim Uebergang auf das Privatlager zu verwalligen, mit anderen Worten das künftige Auslagerungsgewicht vermöge einer Durchschnittsberechnung im Vorau zu ermitteln. Das eben Gesagte gilt jedoch in vollen Umfang nur von jungem rohem Wein, nicht von bereis durch Lagerung und Bearbeitung reif gewordenem; und da der Bezug so jungen Weines zur Pflege und Bearbeitung aus technischen Gründen nur in großem Maßstabe mit Vortheil geschehen kann und geschieht, so konnte völlig sachgemäß auch jene Vergütung nur Denigen zufallen, bei welchen die angegebene Voranwendung zutrifft. Dass aber dafür eine nach der Menge des bezogenen Weines berechnete Durchschnittsgrenze festgestellt werden mußte, war vom legislativen Standpunkt selbstverständlich.

Dies sind ausgesprochenenmaßen die Gesichtspunkte gewesen, welche die Zollvereinsregierungen (und vorher bereits die preußische Regierung) bei Einführung des Weinzoll-Rabatts geleitet haben; wir würden an diese bekannten Dinge nicht erinnern, wenn nicht die einseitige Darstellung der hanseatischen Interessenten, welche sich in dem An-

trag des Handelskamms-Ausschusses kritisches wider-spiegelt, uns dazu nötigte. Eine „Begünstigung des größeren Kapitals“ ist hiernach beim Zollrabatt so wenig beachtet wie bei den laufenden Zollconten, in welchen die vom Handelskamms-Ausschusse erwünschte „Analogie“ hinreichend nahe gelegt ist. Die Grenze, welche die beiden Regularene ziehen, wurdet einfach in dem sachlich gegebenen Unterschied zwischen Großhandel und Detailhandel. Der letztere führt die Ware unmittelbar in den Consu über, die Funktionen des ersten geboten einem vorbereitenden Stadium an; wird der Großhändler für den damit verbundenen Binderverlust, wie recht und billig, durch Zollcredit und für „Abgang, Auslaufen, Einzehrung und Saz“ durch den Rabatt schadlos gehalten, so kommt dies mittelbar auch dem Kleinhandel und weiter dem Consumenten zu gute; denn auf die Dauer drückt die Konkurrenz den Gewinn des ersten unfehlbar auf das wirtschaftlich angemessene Niveau herab.

Die Consumptionssteuer wird dadurch, wenn anders der Procentsatz des Rabatts richtig gegriffen ist — und dies ist unseres Wissens von seiner Seite bestritten worden —, nicht verminder, sondern lediglich auf den vom Erzeuger wirklich beachtigten Betrag reducirt. Und wollten die Zollvereinsregierungen jetzt, wo für alle andern Waren der Grundtag, nur das in den Consu übergehende Gewicht zu verzollen, endlich Anerkennung gefunden hat, gerade hinsichtlich des Weines, welcher das entgegengesetzte Verfahren am wenigsten verträgt, dann und deshalb am frühesten der Anwendung eines Grundages theilhaftig geworden war, neuerdings denselben verleugnen, so würden sie dadurch mit sich selbst in augenfälligen Widerspruch kommen.

Wog vielleicht der Modus des Rabatts, durch welchen beim Wein jener Grundtag zum Ausdruck kommt, als eine Anomalie erscheinen, so ist diese doch nur hervorgerufen durch eine größere Anomalie, die als geschichtlich gegeben an dieser Stelle seiner Discussion unterzogen werden mag, die sich aber noch viel weniger in ihren Folgen ignorieren läßt: die eigenhümliche Stellung der Hansestädte. Der ursprünglich von Bremen ausgegangene Antrag auf Beseitigung des Weinzoll-Rabatts erhält seine beste Illustration durch den gleichzeitigen, scheinbar entgegengesetzten, im Grunde aber sehr nahe verwandten Antrag des in derselben Weise interessierten Hamburg: „das bisher gültige Verfahren auf die Hansestadt auszuüben“; auch den ersten haben nicht grundäugliche Motive gegen den Weinzoll-Rabatt eingegeben, sondern das geschäftliche Interesse. Und zwar handelt es sich dabei nicht — wie die in Nr. 101 des „Bremer Handelsblattes“ referirten Motive des dem Bundesrathe vorliegenden Antrags, der jenseitigen Darstellung allzu willig andenken — um Aufhebung einer besonderen Begünstigung der hessisch-niedersächsischen Weinhandel vor den hanseatischen“, der auch wir nicht das Wort reden möchten, sondern es würde im Gegenteil die Aufhebung des Weinzoll-Rabatts den hanseatischen Weinhandel, welcher den Wein bis zum Augenblick des Verkaufs unversteuert im freien Lager hält und dessen verständnisvolle Kunden schließlich nur das nach allen Substanzenverlusten übrig gebliebene Quantum zur Verzollung bringen, in einer Weise begünstigen, welche den Weinhandel im Zollverein Lahm legen müßte. Wer da weiß, mit wie niedrigen Procentsätzen von Gewinn der Großhändler sich der fortwährenden Konkurrenz gegenüber begnügen muß, dem wird dieses Urteil nicht übertrieben erscheinen.

In den Motiven des fraglichen Antrags ist nun allerdings, wenn wir dem Bericht des „Bremer Handelsblattes“ folgen dürfen, hervorgehoben, durch die neuere Zollgesetzgebung seien die früheren Beschränkungen, wonach Wein von der Aufnahme in die Postholz-Niederlagen ausgeschlossen war, auch in den öffentlichen Niederlagen eine Bearbeitung derselben nicht erfolgen konnte, aufgehoben und somit der Grund des Rabatts in Weißfahrt gebracht. Worauf diese Annahme sich gründet, ist uns unerfindlich. Denn §. 101 des Vereins-Zollgesetzes, welcher hier nur gemeint sein kann, gestattet zwar, die Waren in der Niederlage, unter Aufsicht der Beamten, „behufs der Theilung, Sortirung, Reinigung, Erhaltung und sonstiger mit dem Zweck der Niederlage zu vereinbarenden Behandlung umzupassen“, sowie ferner „zur Ergänzung, Auffüllung u. d. lagern den Waren“ auch Waren aus dem freien Verkehr in die Niederlage, wo sie die Eigentum fremder unverzollter Waren annehmen, einzubringen. Allein, soviel uns wenigstens bekannt, sind unter diese Bestimmungen, die in der Haupthöhe nur die schon bis dahin gültig gewesenen widerholen, die Manipulationen, welche die Bearbeitung des Weines mit sich bringt, niemals subsumirt worden. Es würde dies auch kaum möglich sein, denn, um nur eins zu erwähnen, das unumgängliche Schwelen der Fässer wird in einer öffentlichen Niederlage wohl nimmermehr geachtet werden können.

Am hiesigen Platze würde übrigens die öffentliche Niederlage für eine so umfängliche Benützung auch nicht annähernd ausreichen, ganz abgesehen davon, daß die Verzollung aller zur Bearbeitung nothwendigen Substanzen und das Erforderniß der steten Anwesenheit eines Beamten die Behandlung in einer Weise erschweren würde, welche einem Verbote nahezu gleichläuft. Die obige Annahme kann danach wohl nur auf einem Irrthume beruhen und es fällt damit von selbst die daraus hergeleitete Folgerung, daß der Rabatt jetzt entbehrlich geworden sei.

\* Da der Bundesrat inzwischen den Antrag bereits angenommen hatte, ist das Gefüch auf Wiederanwendung dieses Beschlusses gerichtet worden. Näheres im Bericht über die Sitzung vom 24. März 1871.

Es wird weiter auf die schrittweise Herabsetzung des Weinzolls von 8 auf 6, 4 und 2½ Thlr. hingewiesen, durch welche der Rabatt für den Weinhandel an Wichtigkeit wesentlich eingeblüht habe, während dessen Bedeutung für die Finanzen aus dem Umstande erhelle, daß im Jahre 1869 (beiläufig einem Jahre sehr starker Wein-Einfuhr), abgesehen von Baden, Hessen und Württemberg, im Zollverein fast 200,000 Thlr. Weinzoll-Rabatt gewährt worden seien. Dieses letztere Argument hebt das früher wieder auf; denn wenn der Rabatt entbehrlich sein soll, weil von der Niederlage aus nur das Auslagerungsgewicht verzollt wird, so entgehen dem Staate die 20 Prozent in dem einen wie im anderen Falle; sie entgehen ihm nicht minder, wenn — was aus der beabsichtigten Regelung nur zu wahrscheinlich folgen würde — der Weinhandel sich aus dem Zollverein Gebiet allmählig wieder nach den Zollvereinzelnen vertrieben hätte.

Herner wird behauptet, die Voraussetzung des großen Rabatts, daß der Weingroßhändler aus dem Ursprungslande in der Haupthöhe nur junge rohe Weine einführe, sei „bei der mächtigen Entwicklung des Verkehrs in Bezug auf Reichheit und Webselheit des Transports, sowie auf die Vertrieblichkeit der Transportgelegenheiten“ längst hinfällig geworden. Es sei Thatache, daß die Produktionsländer sich jetzt in erheblich größerem Umfange mit Herstellung der Weine bis nahe zur Reife für den Consu befreien, und daß das Weingroßhandel in entsprechend größerem Umfange mehr oder weniger statthaft Weine vom Ursprungslande beziehe und sogleich oder doch bald in den Consu überführen. Wie die zuletzt behauptete Thatache — ihre Richtigkeit an sich vorläufig noch dahingestellt — mit den erweiterten und verbesserten Transportmitteln zusammenhängt, soll, ist uns nicht ganz verständlich geworden. Denn der Bezug jungen Weines hat seinen Grund nicht in der mangelhaften Beschaffenheit der Transportmittel gehabt, sondern in etwas ganz Anderem. „Nur darin“, heißt es in der uns vorliegenden Eingabe, liegt die Möglichkeit einer Prosperität des inlandischen Geschäftes mit französischen Weinen, daß der inlandische Großhändler es verfehlt, die zukünftigen Eigenschaften des jungen Weines richtig zu schätzen und diesen mit Intelligenz von den Producenten selbst einzukaufen; wenn die Weine einmal fertig sind und sich als gute Weine erwiesen haben, dann erlangen sie an den Productionsorten selbst solche Preise, daß der Händler mit Augen dort in der Regel nicht mehr kaufen kann.“ Wir können hinzufügen, daß die französische Bearbeitungsmethode notorisch dem deutschen Geschmack wenig zusagt. Allein die Einfuhr großer Quantitäten älteren Weines wird in den erwähnten Motiven, wie das „Bremer Handelsblatt“ sie wiedergibt, an sich als eine feststehende Thatache behandelt. Wir haben den entgegengesetzten Versicherungen der hiesigen Weingroßhändler nicht ohne Weiteres Glauben beizumessen wollen, sondern uns unsere selbstständige Überzeugung über die Richtigkeit der einen oder anderen Behauptung zu bilden versucht, indem wir eine Commission von Betriebsmännern ernannt und die hiesigen Weinhandler, soweit sie des eigenen Credit heilhaft sind, ersucht, denselben vor den vereinländischen infolfern begünstigt, als deren nach dem Auslagerungsgewicht zur Verzollung gehörige Weine auch bei völliger Fälschung den Rabatt genießen, während derselbe aus den vereinländischen Transfertagen und den nach dem Auslagerungsgewicht verzollten Weinen nicht zu gute komme. Ersteres ist insofern nicht ganz richtig, als die Weine jetzt (auf dem Landwege, resp. vom deutschen Hafen ab gerechnet, denn für den Seeweg wird noch oft das Segelfisch vorgenommen, weil man die Ladung da pfleglicher behandelt) zwar rascher ans Ziel gelangen, der Verlust aber dadurch nicht vermindert wird und als andererseits die Möglichkeit häufiger Beizüge in kleinen Quantitäten schon durch die Minimalgrenze für den Rabattgenuss ausgeschlossen ist. Was aber das zweite Argument anlangt, so haben wenigstens die hanseatischen Weinhandler, welche, wie die Motive des Antrags nach dem Bericht des „Bremer Handelsblattes“ hervorheben, nicht länger zurückgestellt werden sollen, keinen Grund dafür, für die Ablaufschrift ins Feld zu führen. In Wahrheit ist von einer Rückstellung der hanseatischen Weinhandler jetzt in keiner Weise die Rede. Im Gegenteil: könnte eine Einrichtung geschaffen werden, nach welcher die vereinländischen Weinhandler gleich den hanseatischen in völliger Freiheit und ungehindert durch Kontrollmaßregeln ihre Weine bis zur Reife zu behandeln vermöchten, um schließlich nur das in den Consu übergehende Gewicht zu versteuern, so würden sie mit Freuden auf den großen und kleinen Rabatt verzichten. So lange das aber nicht möglich ist — und die bestehenden gesetzlichen Vorschriften enthalten keinen Weg dafür —, so lange ist das Fortbestehen des Rabatts ein einfaches Gebot der Gerechtigkeit.

Leipzig, im März 1871.  
Die Handelskammer:  
E. Becker, Vor. Dr. Gensel, Secretair.

Es ist Pflicht der Theaterdirektion, Alles aufzuhören, um den so vorzüglichsten und gar nicht zu erlegenden Sänger Herrn Gura unserer Bühne zu erhalten.

**Depot der Societäts-Brauerei**  
zum Waldschlößchen. Dresden.  
Lagerbier ausgezeichnete Qualität  
pr. Liter 4½ Thlr.

1 Dab. Flaschen à 1, Fürte Inhalt in eleganter Ausstattung 24 Kr. frei ins Haus.  
Comptoir und Eistellerei: Waldstraße 43.

**Anton Dreher's Bier-Depot**  
empfiehlt seine ganz vorzüglichsten alten Export-Märzen-Biere.  
Comptoir und Eistellerei: Waldstraße 43.

**3500—4000 Thaler**

werden gegen vorzügliche Sicherheit auf längere Jahre zu leihen gesucht.  
Offerter bittet man bei Herrn Otto Klemm unter A. R. Nr. 40. niederzulegen.

Sollte ein wohlhabender Herr die Güte haben, einer anständigen Witwe, die durch Verhältnisse in augenblicklicher Not ist, 15% zur Wiede auf monatliche Abzahlung zu leihen, so bittet man Adr. unter Vertrauen poste rest. niederzulegen.

**Eine Bitte.**

Sollte ein edler Herr gesonnen sein, einem armen Mädchen 10% auf monatliche Rückzahlung zu borgen, so bittet man Adressen unter B. B. poste restante niederzulegen.

Eine gebildete Dame bittet um ein kleines Darlehen. Werthe Adressen poste restante Leipzig unter 1871 niederzulegen.

**1000—1200 Thaler** werden gegen **Gesuch erster Hypothek an einem Landgute bei Leipzig zu erbauen gesucht durch Adr. Tscharmann, Katharinenstraße Nr. 18.**

**Geld** auf Uhren, Wäsche, Kleider u. ist stets zu haben Bayerische Straße Nr. 18, 3 Treppen.

**Geld** auf Waaren, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leibhausscheine. Jungen äußerst billig. **Markt, Kaufhalle Treppe B. I.**

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, **Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.**

**Geld** nur am billigsten auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Bettlen, alle Membran-, Pianoforte, Pelzstücke, Zigarren u. Leibhausscheine, auch Cautionen und Pensionen bei Voerckel, Brühl 82, Gewölbe.

**Ein Herr von Stande,** Anfang Dreißiger, von angenehmem Aussehen und einem jährlichen Einkommen von ca. 2900 Thlr., allein und ohne Familienanhang dassehend, wünscht sich mit einer liebenbürdigem, wo möglich gleich gut situierten jungen Dame oder Witwe zu verheirathen und erbittet sich gefällige Mittheilungen beabsichtigt Vermittelung eines Anknüpfungspunktes sub M. L. Nr. 31 durch die Expedition d. Bl.

Für 2 sehr wohlerzogene Kinder werden sofort anständige liebreiche Pflegeeltern gesucht. Carlstraße 3C.

In einer guten Familie kann ein kleines Mädchen nicht unter 2 Jahren liebervolle Aufnahme finden. Zu erfragen Zeiger Straße 22 parterre.

**Gesucht** wird eine **Ziehmutter** vom Vande. Nähertet Kl. Fleischergasse 15, III. Fr. Dr. Richter.

Eine gute **Ziehmutter** wird gesucht Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen. Fr. Würker.

**Gesucht** wird v. anständigen jungen Leuten ohne Kinder ein Kind in Pflege zu nehmen aus anständigen Familien, nicht unter 3 Jahren. Gef. Adr. bittet man unter W. D. 5. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Offene Stellen.**

Ein größeres **Fabrikgeschäft** in Berlin sucht einen thätigen **Theilnehmer** (möglichst Kaufmann) mit einer Einlage von 8—10,000% Adressen unter S. S. Nr. 797. poste restante Berlin zu senden.

Ein mit den Comptoirarbeiten vertrauter, nicht zu junger Mann, der gegen Sicherstellung einige Tausend Thaler eingezogen vermag, kann in einem gut renommierten Engros-Geschäfte Leipzig's dauernde Stellung finden. Ehrenhafter Charakter und Zuverlässigkeit sind erste Bedingung, da der Chef des Hauses öfter auf Reisen ist. Unter Umständen kann auch von der Capitaleinlage abgesehen werden.

Offerter unter Chiffre **R. R. Vertretung des Prinzenpalais** an die Expedition des Leipziger Tageblattes in Leipzig.

**Compagnon-Gesuch!**

**Gesucht** wird zu einem mechanischen Fabrikgeschäft ein Theilhaber mit ca. 2—3 Mille Einzahlung. Reservirtreter, welche gesonnen sind, ihr Vermögen gut verzinnt zu sehen, mögen sich melden unter Chiffre E. C. G. No. 50 Exp. d. Bl.

**Zwei tüchtige Reisende,** welche die **Tulle-** oder **Bandbranche** kennen, werden bei gutem Salair zum 1. Juli oder früher verlangt. Gef. Offerter **sub T. 5147.** befördert die Annonen-Expedition von

**Rudolf Mosse** in Berlin.

Für meine **Strumpfwaaren-Fabrik** suche ich pr. 1. Juni oder 1. Juli einen jungen Mann, welcher mit der Fuchsführung und der Correspondenz vertraut ist und gute Bezeugnisse besitzt. G. Noh in Apolda.

Ein **Commis** wird für Correspondenz u. Lagerhaltung zu engagiren gesucht. Offerter nimmt die Expedition dieses Blattes unter C. L. Nr. 50 entgegen.

**Gesucht** von einem Triester Import-Haus in Bellen und Häuten ein solider, geschäftskundiger und zuverlässiger Agent auf hiesigem Platze. Gef. Offerter mit Referenzen unter C. K. Nr. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der sich schon mit Comptoirarbeiten beschäftigt hat, gut und zuverlässig rechnet und die Fabrikbücher selbstständig führen kann, findet zum 1. April in einem Confectionsgeschäft Leipzigs Stellung. Meldungen nebst Copien der Bezeugnisse schriftlich Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter Chiffre A. R. Nr. 40.

**Factor-Gesuch.**

In einer größeren Druckerei Süddeutschlands mit täglich erscheinender Zeitung wird ein Factor gesucht, welcher, im Sezerei- und Druckereibau bewandert, zugleich die üblichen Correspondenzen und im Hall der Geschäftsbücherei das Corretores die schwierigeren Correcturen besorgen könnte. Salair den Leistungen entsprechend. Offerter nimmt Herr **A. Steglich** (in Firma: Reichenbach'sche Buchhandlung) in Leipzig entgegen und ist derselbe auch bereit nähere Auskunft zu ertheilen.

**Ein Metteur,**

welcher schon bei einer größeren Zeitung diesen Posten verschen hat, wird unter Zusicherung guten Gehalts gesucht in **G. Neusche's Druckerei, Königstraße 21.**

Für eine tüchtige Buchdruckerei wird ein praktisch gebildeter Zeiger gesucht, der zur Ausbildung von 3—4 Lehrlingen Besitzigung besitzt. Offerter mit Angabe der bisherigen Stellung sind in der Expedition dieses Blattes unter A. F. 4 baldigst abzugeben.

**Für Buchdrucker.**  
**Ein im Stereotypendruck erfahrenen Maschinenmeister**, der sich über seine Leistungen zuverlässig legitimieren kann, findet sofort dauernde Engagement im

**Bibliographischen Institut in Hildburghausen.****Xylographen-Gesuch.**

Tüchtige Xylographen, die besonders im Tonschneiden sehr geübt sein müssen, finden sofort dauernde und angenehme Stellung bei

**Gebr. Siméon,**

**Xylographisch-artistisches Institut in Braunschweig.**

Einen Buchbindergehilfen sucht **C. H. Claußner, Reichstraße 15.**

Zwei Holzbildhauer werden auf dauernde Beschäftigung gesucht bei **G. Sjöqvist, Döbeln.**

Zwei Malergerüsten, welche gut Leisten und Strich ziehen können, überhaupt in Leimfarbe bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Theodor Schau** in Hainichen bei Chemnitz.

**Reisekosten werden vergütet.**

**Messinglinien-Arbeiter,** welche im Hobeln und Bestechen geübt, finden dauernde und gute Condition bei **H. Bierow, Dresdner Straße 23.**

Ein Tischlergeselle, accurater Möbelarbeiter, erhält Arbeit **Plagwitzer Str. 3** Nich. Ladorn.

**Zwei Drechslergesellen** (accurate Arbeiter) werden sofort gesucht bei **Carl Grunert, Grimm. Steinweg Nr. 9.**

**Schneidermeister,** geübt auf Damen-Mäntel, werden sofort gesucht bei **George Steudner, Grimm. Str. 1.**

**Ein tüchtiger Zuschnieder** für Herrenconfection wird für eine größere Stadt in Westphalen gesucht, hohes Salair wird bewilligt. Nur Solche wollen sich melden, die gute Bezeugnisse nachweisen können. Offerter beliebt man unter G. S. No. 500. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei **Damenschneidergerüsten** und einige geübte Mäntel werden gesucht **Burgstraße Nr. 5, im Hof 2 Treppen.** Dobrowsky.

**Westenschneider** außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung bei **Kraus & Teichmann, Markt Nr. 17.**

Schuhmachergerüsten werden auf gute Herrenarbeit 6, auf gute Frauen- 4, auf beiderlei 7, aufs Land und u. Mittelarbeiter 5 Mann gesucht. Nähertet im Berl. Nachtfeld, Nachtfeld Nr. 5.

**Ein Tapezierergerüste** auf französische Polsterarbeit wird sofort verlangt von **G. F. Pflug, Dessau.**

**Gesucht** wird ein tüchtiger Tapezierer bei **Barthold, Brühl Nr. 25.**

**Schlosser**, nur accurate Arbeiter, auf Brücken-Tafelarbeiten sucht **G. A. Jörß, Turnstraße 6.**

**Ein Schlossergerüste**, accurate Arbeiter, wird gef. **Nanstdt. Steinweg 11, C. Reißberger, Schlosser.**

Einen accuraten **Schlossergerüste** sucht **Herrn. Beibig, Schlosserstr. Neue Str. 6.**

**Ein Metalldrücker** findet an einer **Dampfdruckbank bei gutem Verdienst** dauernde Stellung bei **C. A. Kleemann, Lampenfabrik, Erfurt.**

Einen **Schleiferdecker-Gesellen** sucht sofort **Reudnitz, Gemeindestr. 35. H. L. Greiner.**

**Zimmerpolirer-Gesuch.**

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Zimmerpolirer erhält eine angemessene Stellung. Bewerber wollen ihre Bezeugnisse unter A. B. Nr. 445 poste restante Zwickau niederlegen.

**Zimmerleute**

sucht bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung **Karl Perlitz jun., Maurermeister.**

Vor dem Windmühlenthor No. 4.

**Gesucht** werden einige tüchtige Waschinenbauer auf Wäschmaschinen, gut arbeitend, bei lohnenden und dauernden Accord in der Wäschemaschinenfabrik von **Schröder & Co., Grenzstraße 31.**

**Gesucht** wird ein zuverlässiger Arbeiter, der im **Decimal- und Tafelwagenbau** erfahren ist. Demselben soll, convenientenfalls, die Aufsicht und Leitung der Fabrik übertragen werden. Gewissenhafte Persönlichkeit, die diesen Posten anzunehmen im Stande sind, erfahren Näheres durch Heinr. Pfister, Antonstraße 23.

Tüchtige **Maurergerüßen** sucht **Robert Bauer.**

Vier **Korbmachergerüßen** auf gelbe Biegen und Geflechtarbeit werden gesucht **Reudnitz, Kohlgartenstraße, 3 Villen bei O. Büchner.**

Für eine größere Waschinen-Werkstatt, welche täglich 6 Wäschekörbe verarbeiten, wird bei Gehalt und Tantieme nebst freier Station sofort ein tüchtiger **Brenner** gesucht.

Respectanten belieben ihre Bezeugnisse unter A. L. 14 Mühlberg a/E. poste restante franco einzusenden.

**Gärtner-Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht. Darauf Respectende, nur mit ganz guten Bezeugnissen versehen, wollen sich bei Carl Friedr. Weber jun., Markt 15, melden.

Einen zuverlässigen **Müller**, möglichst verheirathet, sucht zum sofortigen Antritt

**Mühle Großschocher.**

**Gesucht:** 1 erster Verwalter, 1 Koch, 2 Kellner, 1 Arbeiter, 3 Burschen, 2 Kellnerb. Kl. Fleischergasse 29, H.-G. I.

Für meine Tuch- und Modewarenhandlung sucht zum sofortigen Antritt einen Lehrling aus anständiger Familie.

**Leopold Rosenthal, Magdeburg.**

Für das Compte einer hiesigen gräßlichen Cigarettenfabrik wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.

Adr. sind unter B. F. Nr. 29. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat als Mechanikus zu lernen, kann sich melden Sternwartenstraße Nr. 6 parterre.

**Gesucht:** Ein Bursche,

welcher die Tischler erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen antreten.

**B. Ober, Gerberstraße Nr. 56.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapetier zu werden, kann sofort in die Lehre treten.

**Carl Beyer, Petersstraße 14.**

**Gesucht** wird ein Lehrling in der Brückenwagenfabrik von **L. Vogt.**

**Gesucht:** Ein Bursche,

welcher Lust zur Schuhmacher hat, kann selbige gründlich und unentgeltlich erlernen.

**A. Wiegels, Nicolaistraße 14, 4. Et.**

**Gesucht:** Ein Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Julius Thieme, Uhrmacher, Thomaskirchhof Nr. 3.**

**Gesucht:** Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Mechanikus werden will, findet annehmbare Stelle.

**C. Grübler, Klosterstraße 13, 4. Etage.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Korbmacher zu werden, kann sich melden in Reudnitz, Kohlgartenstraße, 3 Villen bei H. Büchner.

Einem kräftigen Burschen, welcher Lust hat Zimmermann zu werden, kann ein guter Lehrlinge nachgewiesen werden. Nähertet

**Sidonienstraße Nr. 16, im Gewölbe.**

**Gesucht**

wird aus einer achtbaren Familie ein junger Mann, welcher die Kochkunst gründlich erlernen will.

**Allés Näherte bei dem Portier Hotel Hauff.**

Einen gräßlichen Cigarrensortierer sucht **Schöttler & Neuschild, Chausseestraße.**

**Gesucht** wird ein tüchtiger Wickelmacher

Große Windmühlenstraße Nr. 9.

Einen tüchtigen soliden **Kutscher** sucht zum sofortigen Antritt

**Robert Bauer.**

gewandt im Servieren,

(Bier auf Rechnung) mit guten Attesten, findet sofort

Stellung. Adressen unter **G. M. S. im Inneren-Comptoir Hainstraße 21, niederzulegen.**

**Kellner**, gew

**Gesucht** 5 Köchinne, 8 Dienstmädchen, 2 Zimmermädchen, 1 Stubenmädchen durch A. Voss, Kl. Fleischberg, Nr. 29, 2. Et.

**Gesucht** wird eine perfekte Köchin oder Kochfrau zur Messe Hainstraße Bierhalle, Brühl 3/4.

**Gesucht** 1 Restaurant - Köchin, 1 keine Jungemagd, 2 Küchenmädchen u. Mädchen f. Alles Magazing, 11 p.

**Gesucht** 2 perfekte Köchinne f. Restaurant, 6. Prinzipal, 2 Jungemagde, 10 Mädchen f. Küche und Haus, 3. Hager, Ritterstr. 29, 2. Et.

Eine erfahrene reine Küche, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Zu melden Kreisang. 9-11 Uhr Place de repos part. Hauptgebäude.

**Gesucht werden** 1 tüchtige Restaurationsköchin u. 1 Aufwaschmädchen, anzutreten den 8. April. Näheres im Burgkeller bei Frau Löwe.

Ein junges Mädchen, welches die Küche gründlich erlernen will, findet hierzu passende Gelegenheit in der

#### Guten Quelle.

**Gin Stubenmädchen zum** 1. April gesucht Goldene Kugle Raastädter Steinweg Nr. 74.

**Gesucht** wird ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit pr. 15. April Hörderstraße Nr. 8, 1. rechts.

**Gesucht** wird 1. April ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Nürnberg, Str. 27. Herm. Barth.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit sucht sofort oder zum 1. April Ernst Betters, Peterssteinweg 56.

Krankenschalter wird noch zum 1. April ein anständiges Mädchen, erfahren in Küche und Hausharbeit, gesucht Blumenstraße 6, 2. Etage r.

Ein junges in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, am liebsten von auswärts, wird von anständiger Familie bei gutem Lohn zum 1. April gesucht.

Nähere Auskunft wird ertheilt Lange Straße Nr. 13, parterre rechts.

Für Küche und häusliche Arbeit wird von einer anständigen Familie zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen in gesetztem Alter gesucht. Da in der Familie ein Kind ist, so erhalten Diejenigen, welche bereits Kinder unter den Händen hatten, den Vorzug; gute Zeugnisse sind Bedingung — Zu melden mit Buch Neumarkt 41 im Federwarengeschäft.

**Gesucht** wird zum 1. April ein fleißiges und ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Obstmarkt Nr. 2, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 15. April ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und Hausharbeit mit verrichtet. Mit guten Zeugnissen Berechne wollen sich melden Lessingstraße 5 parterre, bis 3 Uhr.

**Gesucht** wird zum 1. April ein reinliches, ehrliches, mit guten Zeugnissen versohnes Mädchen für Alles Kuerbachs Hof, Gewölbe Nr. 34, Nachmittags von 4-5 Uhr.

**Gesucht** wird noch 1. April ein ehrl., ordentl. Mädchen für Kinder und Hausharbeit. Zu erfragen Königshof Nr. 3, 1. Treppe.

**Gesucht** wird ein ehrliches Mädchen v. 18 Jahren z. 15. April für die Dauer der Messe. Mit Buch zu melden Ritterstr. 5, Porz. Gewölbe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu schwaches Dienstmädchen vom Lande.

C. Albrecht, Brühl Nr. 75.

Zum 1. April wird ein reinliches und an Ordnung gewohntes Mädchen von 16 bis 18 Jahren gesucht. Zu erfragen Lippestraße Nr. 17 und Brandweg Ecke im Laden.

**Gesucht** wird sofort ein junges Mädchen Lindenstraße 9, IV. rechts.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zu einem Ende Gerberstraße 31, 4. Et.

**Gesucht** wird noch zum 1. April ein reinliches solides Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Große Fleischergasse 24, Treppe B, 3. Et.

**Gesucht** wird eine ältere Frau zur Wartung eines Kindes Reichstraße 38, im Hofe 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen von 14-16 Jahren, welches gut mit Kindern umgeht, zur Aufwartung für den ganzen Tag Neudorf, Gemeindestr. 11 part.

Ein reinliches Mädchen wird den Tag über zur Aufwartung gesucht. Mit Buch zu melden Lange Straße Nr. 19/20 parterre.

#### Aufwartung-Gesuch.

**Gesucht** wird ein junges zuverlässiges Mädchen, welches in einem laufm. Geschäft die nied. Arbeiten übernehmen kann. Zu erfr. Petersstraße 6, 1. Et.

**Gesucht** wird zum 1. April 1 ordentl., reinliche Aufwartung Weißstr. 24, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird für die Morgendunkel eine zuverlässige Person zum Kleider- und Schuhputzen, Holz- und Wassertragen und dergleichen Georgengasse Nr. 3, 2. Etage.

Eine reinliche Frau wird sofort zur Aufwartung gesucht. Zu melden am Freitag Kodenstraße Nr. 8 parterre.

**Gesucht** ein ehrl. Mädchen als Aufwartung. Zu melden von 10-12 Uhr Weststraße 11, 3. Et. I.

#### Stellegesuche.

Ein junger Kaufmann, genau mit den Verhältnissen von Königsberg i. Pr. und der Provinz P.-Preußen bekannt, sucht Agenturen für Colonialwaren, Droguen- u. Ebenwaren. Leistungsfähige Händler belieben ihre Offerte unter Chiffre H. K. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

#### Als Buchhalter,

Comptoirist oder Reisender wünsche ein junger militärfreier Mann sofortige Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten werden unter Chiffre F. S. im Gasthof z. weißen Schwan erh.

Ein soldner junger Mann, Mitte zwanziger, gut empfohlen, der 8 u. 9 Jahre in ersten Manufaktur- u. Haberlgeschäften auf Comptoir u. Lager gearbeitet, mehrere Jahre reiste und das Meßgeschäft kennt, wünsche sich zu verändern u. sucht bei, wenn möglich sofortigem Antritt, Engagement für Comptoir, Lager oder Kasse in einem Leipz. Hause. Sollteemandem mit einem zuverläß. Mann, der weniger auf hohen Gehalt, als dauernde Stellung reflectirt, gedenkt sein, so gelangen gütige Off. sub „Mit Gott“ durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Als Provisionstreitender sucht ein junger, bereits etablierter Kaufmann Stellung. Suchender bereite für ein Weiß- und Manufakturwaren-Geschäft Sachsen, Thüringen, Rheinland u. Westphalen. Adr. Offerten nimmt unter G. II. 15. die Expedition dieses Blattes entgegen.

#### Commis-Stelle-Gesuch.

Auf Comptoir oder Lager sucht als Volontair ein junger Mann Stellung, gleichviel welcher Branche.

Adr. bittet man unter Z. II. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erfahrener Kürschner, welcher lange Jahre sein eigenes Kürschnergeschäft geführt, selbiges aber seinen Schwiegerkindern abgetreten hat, wünsche in einer Rauchwarenhandlung als Reisender oder in einer großen Kürscherei als Werkführer plaziert zu werden. Derselbe spricht mehrere Sprachen und ist in der Buchführung bewandert. Reflectirende wollen ihre Offerten gef. nach Lausanne (Schweiz) poste restante Lit. 101 franco einfinden.

#### Ein junger Mann,

gelernter Materialist, mit dem Cigarren- und Tabakgeschäft gut vertraut, sucht sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten hier. Näheres wird gütig ertheilt

Markt, Bühnengewölbe Nr. 7.

Ein älterer erfahrener Kaufmann sucht Stellung auf einem Comptoir, für die Reise oder als Vertreter eines Detail-Geschäfts, insbesondere der Colonialwaren-, Producten-, Cigarren- und Spirit-Branche.

Reflectanten belieben ihre gütigen Anerbietungen unter Z. M. an die Exped. d. Bl. abz. zu lassen.

Ein militärfreier, mit seinen Referenzen verschener

#### Commis

(gelernter Materialist), welcher seit 4 Jahren in einem bissigen Engros-Geschäft als selbstständiger Arbeiter und zeitweiliger Reisender fungirt, sucht vor Mai oder später anderweitig dauerndes Engagement, gleichviel welcher Branche.

Werthe Adressen belieben man unter A. P. II. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Tischler, der gut polirt, sucht in Familien Beschäftigung.

Adressen: Kaufmann Gruner, Peterssteinweg.

**Gesucht** wird für einen 16jährigen Mann eine Stelle als Lehrling in einem Engroßgeschäft, wenn möglich im Bank- oder Assecuranzfach.

Herr Kaufmann Kuhlan, Grimm, Steinweg Nr. 36, wird die Güte haben Auskunft zu ertheilen.

**Behringstellegesuch.** Für einen wohlträchtigen Knaben mit guten Schulkenntn. wird in 1 Comptoir od. groß. Baugeschäft, wo derselbe auch im Comptoir Ausbildung erhält, 1 Platz gesucht. Adr. bittet man gef. im Interaten-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, niederzulegen.

**Gesucht** wird für einen Knaben, der jetzt die Schule verläßt und die Schmiedeprofession erlernen will, unter billigen Bedingungen ein Lehrmeister.

Zu erfr. Ransdäler Steinweg 7, im Hofe 2. Et. I.

**Gesucht** wird eine ältere Frau zur Wartung eines Kindes Reichstraße 38, im Hofe 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen von 14-16 Jahren, welches gut mit Kindern umgeht, zur Aufwartung für den ganzen Tag Neudorf, Gemeindestr. 11 part.

Ein reinliches Mädchen wird den Tag über zur Aufwartung gesucht. Mit Buch zu melden Lange Straße Nr. 19/20 parterre.

#### Aufwartung-Gesuch.

**Gesucht** wird ein junges zuverlässiges Mädchen, welches in einem laufm. Geschäft die nied. Arbeiten übernehmen kann. Zu erfr. Petersstraße 6, 1. Et.

**Gesucht** wird zum 1. April 1 ordentl., reinliche Aufwartung Weißstr. 24, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird für die Morgendunkel eine zuverlässige Person zum Kleider- und Schuhputzen, Holz- und Wassertragen und dergleichen Georgengasse Nr. 3, 2. Etage.

Eine reinliche Frau wird sofort zur Aufwartung gesucht. Zu melden am Freitag Kodenstraße Nr. 8 parterre.

**Gesucht** ein ehrl. Mädchen als Aufwartung. Zu melden von 10-12 Uhr Weststraße 11, 3. Et. I.

Leute ohne Kinder suchen in einem anständigen Hause zum 1. Juli einen Haushausposten.

Alles Röhre bei Herrn Kupfermann, Neumarkt Nr. 6.

Ein Bursche von 18 J. im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht anderweitig Stellung. Zu erfragen bei Herrn Caspari, Thomaskirchhof Nr. 11.

Ein Bursche von 14 J. im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stellung. Zu erfragen bei Herrn Caspari, Thomaskirchhof Nr. 11.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die letzten Jahre in einem der größten Posamentir-Geschäfte Leipzigs als Verkäuferin fungirt, sucht per 1. Juni andere Stellung. Adr. bittet man franco unter N. N. 20 bei Herrn Otto Klemm, Universitätstraße, niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständ. Familie, im Schneider u. Handarbeiten geübt, sucht in einem Geschäft als Verkäuferin od. zur Stütze der Haushfrau Stellung. Näh. Kaufm. Regel, Hall. Str. 13.

#### Stellegesuch.

Ein in reiferen Jahren siebendes, gebildetes, solides und ordnungsliebendes Mädchen, welches bereits mehrere Jahre als Verkäuferin in einem Kurzwaren-Geschäft thätig, wünscht recht bald anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gebrüder Reflectanten belieben gef. Adressen unter M. G. II. 34. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

#### Gesuch!

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Verkäuferin oder Stubenmädchen.

Näheres Schützenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch in u. außer dem Hause Verkäuft. Grimm. Str. 34 bei Friedrich.

**Gesucht** wird noch Beschäftigung im Nähe, keinen Stören und Ausbücher. Adr. Mühlgasse 6, IV.

Ein streng solides gebildetes Mädchen von auswärts, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder als Reisebegleiterin. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 29 bei Herrn Hager niederzulegen.

Ein junges anscheinliches Mädchen aus gebildeter Familie, wünscht zum Mai gute Stellung nach auswärts, womöglich als Gesellschafterin einer schönen Dame. Selbiges sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Werthe Adressen bittet man abzugeben an Fräulein Müller, Hainstraße Nr. 14.

Eine Det.-Wirtschafterin, 1 Verkäuferin und 1 Zimmermädchen suchen Stelle Magazing. 11 p.

Eine alleinstehende gebildete junge Frau sucht Stellung als Wirtschafterin bei einem anständigen Herren oder Dame. Beste Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Werthe Adressen unter P. 100. werden durch die Exped. d. Bl. erbettet.

Eine anscheinende, junge Dame von angenehmen Neigungen sucht Stellung als Wirtschafterin, Gesellschafterin, auch Verkäuferin, in Hotel, Familie oder sonst größerem Geschäft und nicht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Geht auch auswärts von hier. Näheres durch das Commissions-Bureau von Fr. Jähring, Neumarkt 15.

Eine Frau in den 40er Jahren sucht eine Stelle als Wirtschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Näheres Fleischerplatz Nr. 6 bei Kirsten.

Eine perfekte Kochfrau sucht Beschäftigung. Hospitalstraße 36, II. rechts.

Eine perfekte Köchin sucht zum 1. Mai Stelle. Zu erfr. Schützenstr. 12 im Gew. Messerschm. Schaaf.

Eine perfekte Köchin, welche als solche in Paris fünf Jahre, darunter 4 Jahre hinter einander bei einer vornehmen Herrschaft servirt hat, franz. u. englisch spricht, vor kurzem aber wegen ihrer deutschen Abkunft nach längerer Gefangenschaft ausgewichen worden ist, sucht hier oder ausw. eine passende Stelle. Nähere Auskunft auf Anfragen wird ertheilt in Stadt Riesa.

Eine lächige Kelln. die ihr Fach gründlich versteht und Haushalt mit übernimmt, und ein Mädchen für Küche u. Haus mit den besten Zeugnissen sucht Stelle. J. Hager, Ritterstr. 29, II.

Eine Kochfrau sucht zur Messe Beschäftigung. Adressen Hospitalstraße Nr. 15, Milchgeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen von ausw. im Service sowie in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Mai Stellung als Jungemagd. — Gebrüder Herrschaften wollen gef. Ihre Adressen Grimm. Str. 14 p. r. niederlegen.

Eine Jungemagd (24 f. Lohn), ein Mädchen für Alles und ein Kindermädchen (18 f.), zum Diensten erzogen, bisher in bester Aussicht stehend, sind an solche Herrschaften zu vermieten, von welchen gute Behandlung selbstverständlich ist. Querstraße 24, d. 30. u. 31. d. M. von 4-5 Uhr.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 15. April Stelle als Stubenmädchen. Zu erfr. Gr. Fleischberg, 19, I.

Ein Mädchen nicht von hier, sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße 15, im Hofe quer vor 2 Tr.

Eine perfekte Stelle für einen jungen, anständigen Mädchen, das gewillig, ehlich und in häuslichen Arbeiten, wie Nähen, Stickerei bewandert ist, ein Dienst. Näh. Johannis 26/27, r. III. bei Walther.

**Gesucht** oder zu **Johannis** wird ein Logis von einer kinderlosen, pünktlich zahlenden, erste Pierher ziehenden Familie gesucht, im Preise von 100—200  $\text{f}.$ , jedoch mit Gärten und in nächster Nähe der inneren Stadt.

Adressen mit Preisangabe niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. H. 30.

### Johannis 1871.

**Gesucht** wird ein Logis von einer ruhigen, pünktlich zahlenden Familie, Stadt oder innere Vorstadt, freundlich gelegen, im Preise von 120 bis 200  $\text{f}.$ . Adressen bitten man Hainstraße Nr. 27, bei Herrn C. D. Reichert abzugeben.

### Logis-Gesuch.

In der Königstraße oder deren Nähe wird zum 1. Oktober d. J. ein Logis mittlerer Größe im Preise von 200—300  $\text{f}.$  zu mieten gesucht.

Sei. Adressen werden unter J. B. 46 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine ruhige Familie von 4 Personen wird zum 1. Oktober eine Wohnung im Preis von 200 bis 200 Thlr. in der Stadt oder inneren Vorstadt, nicht höher als dritte Etage, gesucht durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobtsch,

Barfußgäschchen Nr. 2, 2. Etage.

**Gesucht** wird zu Johannis von zwei Damen ein freundlich sonniges Logis in der inneren Vorstadt, nicht über 2 Treppen, womöglich mit einem Garten, im Preis von 150—180  $\text{f}.$ . Adr. unter D. B. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine kinderlose Familie

sucht zum 1. Juli eine Wohnung im Preis von ca. 100  $\text{f}.$  in möglichst Nähe der inneren Stadt. Adressen bitten man abzugeben bei Herrn Kaufmann Raus, Grimmische Straße.

**Gesucht** wird für Michaelis von 2 Damen ein kleines Familienlogis, 2—3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör in der Nähe der 1. Bürgerhalle nicht über 2. Etage, Preis 120—150  $\text{f}.$ . Adressen erbeten in der Buchh. von J. A. Barth, Poststraße, unter M.

**Gesucht** wird noch für den 1. April ein Logis im Preis für 100 bis 120  $\text{f}.$ . Nähres Thomaskirchhof Nr. 2 beim Haubmann.

Eine gebildete ältere Dame sucht zu Johannis oder Michaelis in einem anständigen Hause der Grimmaischen inneren Vorstadt, in der Nähe der Bahnhöfe ein Logis für 80—100  $\text{f}.$ . Adr. bitten man in der Expedition d. Bl. unter O. A. II. 10. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird zum 1. April ein Logis im Preis von 60—100  $\text{f}.$ . Adr. unter H. F. abzugeben Markt 14, Seifengeschäft.

Eine ältere allein Dame sucht in einem anständ. Hause ein Logis in Wöhrd v. 70—80  $\text{f}.$  bis 1. April, vielleicht 3 Trepp. Werthe Adr. bitten man unter A. M. II. 1000. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von anständigen Leuten ohne Kinder sofort ein Logis von 50—80  $\text{f}.$ .

Adressen abzugeben Peterskirchhof Nr. 5 part.

Eine anständige Witwe sucht, am liebsten in der Westvorstadt, ein Logis im Preis von 50 bis 70  $\text{f}.$  oder auch als Astermiethe, eine leere Stube und Kammer. Adressen bitten man Wiesenstraße 7, 1. Etage links abzugeben.

Ein gefundenes Logis wird von kinderl. Eheleuten, die 7 J. im alien wohnen, f. Johannis f. 50  $\text{f}.$  gesucht. Adr. nimmt an Herrn Geßner, Sporergäßchen 9.

Ein Logis wird gesucht von ordentlichen pünktlich zahlenden Leuten von 30—40  $\text{f}.$ ; es kann auch Astermiethe sein. Adressen unter P. II. 16. befördert die Expedition d. Bl.

Ein Familienlogis im Preis von 40  $\text{f}.$ , Rennstädter Vorstadt oder Reichels Garten, wird von pünktlich zahlenden Leuten für Ostern zu mieten gesucht. Adressen erbitten man Große Fleischerhöfe Nr. 29 bei E. Meiner.

Ein Logis im Preis von 30—40  $\text{f}.$ , wenn auch Astermiethe, wird von ein Paar pünktlich zahlenden Leuten sofort gesucht. Adr. bei Herrn Klemm, Gr. Windmühlenstr. 13, abzug.

Zu mieten gesucht wird sofort 1 Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche ic., am liebsten in der Weststr. so. pünktl. zahlenden Leuten. Adr. bitten man Colonnadenstr. 5 im Laden abzugeben.

**Gesucht** wird zu Ostern ein kleines Logis in der Nähe von Leipzig oder in den Vorstädten. Adressen bitten man Reichsstraße 38 im Hofe 1 Trepp. niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Familienlogis oder Astermiethe. Adressen bitten man abzugeben Petersstraße Nr. 41, im Fleischwarengeschäft.

**Gesucht** wird zu mieten den 1. April eine leere Stube, Kammer und Küche oder Mithilfungen für die Küche. Adressen bitten man unter C. Weber Schützenstraße Nr. 17, 3 Treppen abzugeben.

Ein junger unverheiratheter Beamter sucht auf die Dauer seines Aufenthaltes in Leipzig, ein bis zwei Monate vom 1. April ds. J. an gerechnet, eine **meublierte Wohnung**. Anreihungen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter E. K. niederzulegen.

**Gesucht** per 15. April ein Garçonlogis, nahe am Rosenthal, mit ang. nehm. Ausicht. Adr. mit Preisangabe sub A. Z. 24. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sehr meubliertes Garçonlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) in der Nähe des Königsplatzes wird von einem Herrn zum 1. Mai zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe sub O. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein Garçon-Logis** nahe der Universität, nicht über 2 Treppen, meubl. frei, wird gegen Ende April zu mieten gesucht. Adressen sub S. B. 21 Hainstraße 21, Genolde.

**Gesucht** wird von ein Paar jungen Leuten eine Stube mit Kammer, unmeublirt, sofort oder zum 1. Mai. Adressen bitten man unter C. II. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder Stube u. Kammer als Astermiethe. Adressen bitten man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Ahmann, Hohe Straße Nr. 31.

Eine ältere Dame sucht zu Ostern eine unmeubl. Stube, Kammer und etwas Bodenraum. Adressen A. O. Hainstraße 21, Gewölbe, niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines meubliertes Stübchen z. 1. April, separat, mit Hausschlüssel, in Reichels Garten, in der Nähe der Weststraße. Offerten unter A. O. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird sofort eine unmeublirte Stube Reichels Garten. — Adressen bei C. F. Haack, Colonnadenstraße Nr. 6.

**Gesucht** wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen eine unmeublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel in der Beiger Vorstadt. Adr. bitten man unter L. K. 10. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine ältere Dame sucht eine separate unmeubl. Stube mit Kochofen im Rennstädter Viertel bis 1. April für 24  $\text{f}.$ . Adressen erbeten Kuebach Hof bei Frau Munde.

Auf einen Conservatoristen wird 1 eins. meubl. Stübchen mit Kost bis zum 1. oder 10. April c. gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter den Buchstaben E. M. bis Sonnabend 1. April bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 21, niederzul.

**Gesucht** wird von einem anständ. Mädchen zum 1. April eine kleine unmeubl. Stube mit Ofen in der Nähe der Bayre. Bahn. Adr. in der Reit. von Hrn. Storl, Nürnbergir Str. 37, niederzulegen.

Ein solides Mädchen von außerhalb, welches hier als Verkäuferin geht, sucht Kost und Logis bei anständigen Leuten. Adr. bitten man abzugeben Klopstockstr. 9, 3 Tr. I. noch dem Garten.

**Pension**. In einer anständigen Familie finden 1 oder 2 junge Leute freundliche Aufnahme gegen billige Bedingungen. Näheres durch Hrn. Kappenhagen, Sattlermeister, Nicolaistraße 13 im Gew.

**Gesucht** werden von anständigen Leuten zwei **Pensionnaire**. Werthe Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter H. M. II. niederzulegen.

### Vermietungen.

**Pianinos, Flügel und Tafelform** bei

Robert Seltz, Peterstraße 14, 2 Tr.

**Zu verpachten** ist eine schöne Restauration mit großem Garten und Kegelbahnen, und zum 1. April d. J. zu übernehmen. Das Nähere Rennstädter Steinweg Nr. 27, partierte.

**Zu verpachten** ist sofort eine gangbare, vollständig eingerichtete, nahe bei Leipzig gelegene Restauration. Adressen unter P. P. 100. durch die Expedition d. Bl.

**Heldverpachtung**. Circa 25 Heldvölkchen Grabeland, welches mit dem dazu nötigen Dünger versehen ist, sind für dieses Jahr als Kartoffelfeld zu verpachten. Näheres darüber in Gaudigs Dampfwaschanstalt am Bayre. Bahnhofe.

Zwei Niederlagen in Nr. 23 der Reichsstraße sind vom 1. April a. e. weiter zu vermieten.

Zu melden im Hausmachen dahelbst.

**Zu vermieten** ist eine große Niederlage.

Bei erfragten Poststraße Nr. 13 partierte.

**Weßvermietung**. Zu vermieten sind während der Messe von u. mit der bevorstehenden Ostermesse an im blauen Hecht, Nr. 31 der Nicolaistraße hier, zwei Häuschen nebstd. Verkaufsschränken und eine kleine Niederlage im Hofe durch

### Ein Gewölbe in der Reichsstraße,

in bester Lage, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten.

Auf Fragen unter Chiffre R. S. sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein großes Verlaufs-Gewölbe mit Comptoir u. Wohnungs-Räumen, in welchen seit Jahren ein Drogen-Geschäft schwunghaft betrieben und in einer frequentesten Straße zwischen zwei Märkten, in einer Stadt von circa 17,000 Einw. gelegen, zu jedem Geschäft, namentlich Materialgeschäft sich eignend, ist sof. zu verm. Wo? zu erf. bei Hrn. Richard Teubner, Reichsstraße Nr. 3.

Sofort oder später ist ein kleines Gewölbe nebst Comptoir zu vermieten.

Näheres Sternwartenstraße 39/39 beim Haubm.

**Gewölbe** für jedes Geschäft verwendbar, groß und geräumig, ist billig zu vermieten.

Adr. unter B. O. 7. im Inferaten-Comptoir, Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

In dem Hause Reichsstraße Nr. 16 ist das Batteriegewölbe so wie die Haustür für die Messen anderweit zu vermieten.

Adressat Alfred Schmied.

**Ein halbes Meß-Gewölbe!** am Brühl, in bester Lage, mit Gab., ist komm. Ostern. z. verm. Zu erf. b. Pergamenten sen., Reichsstr. 17/18

**Meß-Vermietung.** 2 Stuben, zu Musterlager u. Wohnung geeignet, sind für nächste Messe u. auch folg. Messen billig zu verm.

S. Kraus, Markt 17, Königshaus, 3. Et. links, vorab.

Geraumige Partiere-Localityen, früher zu Restauration, gegenwärtig als Meubles-Magazin dient, welche sic zu 2 Gemölden einrichten lassen, sind von Michaelis d. J. an ganz oder gehälft zu vermieten: Neukirchhof Nr. 32, 1. Etage.

Als Geschäftsllocal ist eine 1. Etage in bester Lage der inneren Stadt (Nähe des Brühls) von

Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Messstanten erfahren unter A. B. No. 30 durch die Exp. d. Bl. das Nähere.

**Ein geräumiges Geschäftsllocal** in der ersten Etage des großen Dachimhales, Hainstraße Nr. 5, mit zwei Treppenaufzügen, vorzugsweise für ein Tuch- oder Manufakturwarengeschäft geeignet, habe ich von jetzt an entweder für das ganze Jahr oder auch nur auf die Zeit der drei Leipzig Messen zu vermieten.

Beliebig große Lagerräume können auf Verlangen dazu gegeben werden.

Adressat Hermann Timon,

Ritterstraße 14.

Eine dreienstige Etterstube in der 1. Etage, in der Nähe des Marktes, ist für diese und folgende Messen als Musterlager zu vermieten. Näheres erhält J. Finger, Neukirchhof Nr. 33.

**Werkstatt** für Schlosser, Tischler ic. passend, ist billig zu vermieten. Adressen unter B. A. 9. im Inferaten-

Comptoir Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

### Herrschäftsliche Wohnung.

Die bisher von Herrn Generalconsul Deroeul innegehabte Partierewohnung, Leibnizstraße Nr. 15, welche prachtvoll eingerichtet und im besten Stande erhalten ist, bestehend aus einem großen Saale, großem Salon, acht Stuben, vier Kammern, drei Bodentämmern, drei Kellern und sonstigem Zubehör, sowie einer Gartenabteilung mit Beranda u. s. w. ist durch mich vom 1. October 1871 an gegen einen jährlichen Mietzins von 1000  $\text{f}.$  zu vermieten.

Die Stuben sind zum großen Theile parquettirt, mit Gedecktheit und teilweise mit Gastronleuchtern und vorzüglich Defen versehen.

Auf Wunsch können auch Pferdestall und Wagenremise mit vermietet werden.

Adressat Hermann Timon, Ritterstr.

Berhältighalter ist sofort oder später ein kleines Partierelogio in der Moritzstraße für 55  $\text{f}.$  an pünktlich zahlende Leute ohne Kinder zu vermieten.

Zu erfragen Kleine Gasse 2, Schlosserwerkstatt.

Eine schöne erste Etage, neu eingebaut, ist vom 1. October a. e. ab für die Preis von 180 Thlr. zu vermieten. Näheres Turnerstr. 16, I. beim Besitzer.

Zu verm. eine 1. Et. 160  $\text{f}.$  innere Stadt, für Johannis d. Local-Comptoir Carlstr. 5, 4. Et.

Zu vermieten 1 April 1. Et. 180  $\text{f}.$ , 1. Part. mit Garten 180  $\text{f}.$ , Johannis 2. Et. mit Balkon 300  $\text{f}.$ , Michaelis 1. Et. 300  $\text{f}.$ , 1. Et. 240  $\text{f}.$ , Garten und Badeeinrichtung. Localcomptoir Sidonienstraße Nr. 16. Ed. Groß.

Eine schöne 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, Sonnenseite, ist sofort billig zu vermieten.

Näheres Großer Blumenberg, 3 Treppen links.

Eine kleine erste Etage quervor in dem sehr hellen Hofe der Leinwandhalle, Brühl 3/4, ist sofort fürs ganze Jahr oder für die Messen zu vermieten. Näheres durch Frau Krobisch, Barfußgäschchen Nr. 2.

Zu vermieten 1. Juli a. e. ab sind Familienwohnungen des neuerbauten Hausgrundstücks.

**Sophienstraße Nr. 36** beziehbar. — Näher Auskunft beliebt man in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr entgegenzunehmen bei Otto Bachaus, Maurermeister, Schleiterstraße Nr. 1, II.

Zu vermieten ist sofort eine halbe 2. Et. Nähe der Bayre. Bahn, 150  $\text{f}.$ . Localcomptoir Sidonienstr. 16. Ed. Groß.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 89.

Donnerstag den 30. März.

1871.

Eine Stube, meublirt, mit Haus- u. Saal-schlüssel, ist sofort an einen Herrn zu vermieten Dorotheenstraße 6, I. links.

2 freundl. meubl. Stuben nahe d. Bayer. Bahn sind 1. April zu vergeben Sophienstr. 12, part.

Zum 1. April ist 1 gut meubl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten Grimma'scher Steinweg Nr. 6, im Hause rechts 2. Eingang, 3. Treppen.

Eine freundl. fein meubl. u. mietfreie Stube ist zu vermieten Thomasgässchen 3, 4. Et. vorne.

Ein kleines meubl. Stübchen ist zu vermieten Grenzstraße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Dachstube an einen einzelnen Herrn in der 3. Etage im Hause.

Näheres Poststraße Nr. 13 parterre.

In der Westvorstadt ist Gustav-Adolph-Straße Nr. 11, II. rechts ein freundliches und gut meubl. Zimmer zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eine freundl. heizb. Stube ist noch an einen Teilnehmer zu vermieten Al. Fleischergasse Nr. 29, III.

Eine freundliche meublirte Stube mit 2 Betten ist sofort zu vermieten Zeitzer Straße Nr. 24 in der Restauration.

Eine freundliche meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Georgenstraße 17, 2. Et.

Eine ausmeublirte Stube ist vom 1. April ab an 1 oder 2 Herren zu vermieten Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 17, 1. Treppe.

Sofort oder später ist eine freundliche meublirte Stube an einen Herrn zu vermieten Schäfersstraße Nr. 9/10, 2. Et. links.

Ein hübsches großes meublirtes Zimmer ist zu vermieten Alberstraße 13, 2. Eingang, 1. Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für Herren als Schlafstelle Brühl 59, im Hause quer vor 3 Treppen.

An solide Herren sind Schlafstellen mit Belebung in freundlichen Stuben zu vermieten Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

2 Schlafstellen für Herren, auf Bel. mit Kost, sind Neustadt Nr. 17, 4. Et. zu vermieten.

Offen ist in einer freundl. Stube eine Schlafstelle für Herren Wünzgasse 20, 3. Et. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. für Herren Erdmannstr. 8, Hinterh. I.

Offen eine freundl. Schlafstelle für Herren, mietfrei, mit Handschlüssel, Thomastischhof 11, 4. Et.

Offen ist 1 freundl. Stübchen mit Kammer als Schlafstelle für 2 Herren Inselstr. 15, S.-G. II. L.

Offen ist eine Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 13, 2 Treppen.

## Marmorbahn.

Auf meiner im Restaurations-Garten gelegenen Bahn ist der Donnerstag Abend frei.

Ernst Bettens, Petersstraße.

## Montag und Freitag

sind auf meiner Marmorgelbahn frei geworden.

A. Thieck, Goldne Laute.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr

Johannigasse 6—8.

Will. Jacob. Heute 8 Uhr

Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.

## Neue Theater-Restaurati.

Heute und folgende Tage Auftritte der Familie Pötzinger aus dem Pustertale, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. National- und Zither-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2½ R.

Schletterhaus bei C. Weinert, Petersstraße Nr. 14,

heute letztes Concert u. Vorstellung der engagierten Capelle des Hauses. Mü sehr heiterem Programm. Anfang 7 Uhr.

NB. Wegen Umzugs bleibt meine Restaurati von morgen an bis zur nächsten Bekanntmachung geschlossen.

C. Weinert.

## Rahniss' Restaurati

zum silbernen Bär,

Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend Concert u. Vorträge des Schauspielers Julius Koch, der Soubretten Frau u. El. Koch, sowie des Pianisten Hrn. Gebrefeld.

Schlemmers Restaurati,

Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute Abendunterhaltung der Sängergesellschaft des Hrn. Müller incl. Komitee Kaltenborn.

NB. Nach 11 Uhr Triumph-Einzug aller Couplet- und Minnesänger mit füller Musik.

Limbacher Bier-Tunnel,

Burgstrasse-Ede, vis à vis dem Schloss.

Heute Concert und Vorstellung, gegeben v. Gesangskomitee Karotti. Anfang 7½ Uhr.

C. Rosenbaum.

Barthels Restaurati, Burgstr. 24.

Heute u. folg. Tage National- und Zither-Concert, sowie humor. Gesangs-Vorträge von Hrn. Franz Kilian nebst Damen und Pianisten.

Anfang 8 Uhr. Bayerisch und Lagerbier ff.

## Militair-Concert.

Heute Abend, Anfang 7 Uhr. Programm neu. Eintritt beliebig. Dabei von 6 Uhr Abends „Wurstfleisch und Kesselwürste“ ic. einsieht und laden ergebenst ein

Robert Götze, Nicolaistraße 51.

Restauration von G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Heute großes Schlachtfest, frisch Wurstfleisch, Abends Wurstküche, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut und Erdbeeren. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Heute Schlachtfest in Holland's Speisekeller, Brühl 10.

Heute Schlachtfest. Bier ff. Henicke, Bayerische Straße 10.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schweinsködelchen mit Klößen u. vorzügl. Lagerbier empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße Goldene Laute, Albrecht Thieck.

## B. Fischer. Bayerische Bierstube,

Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Abend Karpfen polnisch. Bier ff.

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Mittag und Abend sauer Rinderbraten mit Klößen, NB. Morgen Schlachtfest.

wozu ergebenst einlade E. Weber.

Dresdner Hof. Heute Abend saure Käldauern.

Krebs-Suppe empfiehlt für heute Abend die Restauration von

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

## G. Vogel's Bierhaus

empfiehlt früh Speck- und Zwiebelkuchen. Abends Pökelschweinsködel mit Klößen.

F. L. Stephan. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweins-

knochen mit Klößen. Bayerisch und Lagerbier hier ist etwas ganz Vorzügliches.

W. Lorenz, Heute früh Speckkuchen, Abends Mockturtle-Suppe.

Neumarkt. Blödings Restaurant, Neumarkt 39.

Heute früh Speckkuchen, Bayerisch und Waldschlößchen-Bier vorzüglich. G. Meiling.

Hallese Str. 13. Heute von 1½ 9 Uhr an Speckkuchen bei F. A. Holzweislg.

Rosts Restauration, Poststr. 12.

Heute humoristisch-musikalische Vorträge. Programm neu. Anfang 7 Uhr.

NB. Vereins- und Bergsteiger Bitterbier ff., wozu ergebenst einlade d. A.

H. Lichtenberg's Restauration, Magazingasse 17.

Heute Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Hrn. Krause, unter Mitwirkung des albeliebten Komitets Hrn. Wehrmann nebst Damen.

Stadt Cöln. Culmbacher Bockbier von Herrn Georg Sandler.

Heute Heute

BIER GOSE TEUBNER'S RESTAURATION.

Faulhaber Str. Nr. 16.

Schlachtfest.

Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an

Wurstfleisch, Mittags und Abends Blut-, Leber- und Bratwurst u. s. w. Bier ff. empfiehlt

G. Timpe.

Zum heutigen Schlachtfest laden freundlichst ein

G. Kopp am Bahnhofplatz.

## Restaurant Strassburg.

Nr. 30.

Heute Abend

Schweinsknochen

mit Meerrettig

oder Sauerkraut.

Lager- u. Bayer. Bier ff., wozu ergebenst einl. C. Simon.

## F.W. Rabenstein.

Früh

Speckkuchen,

Abends

Fricassée von Huhn.

Heute früh von 1½ 9 Uhr an warmen Speckkuchen

beim Bädermstr. D. Bärwinkel, Grimm. Straße 31.

Speisehalle Katharinenstraße 20, Mittagstisch,

Portion 2½ R., von 1½ 12 Uhr an.

Berloren wurden vom Neumarkt bis in Höhmanns Hof 2 ff. ausländische Essens-

Anweisungen. Gegen Belohnung abzugeben.

Schuhmachersgässchen 3 im Gewölbe.

Am Montag Nachm. 4—6 Uhr ist v. d. Reichs-

straße (Café Steiner) an, Brühl, Hall. Str., Ober-

straße bis n. d. Berl. Bahnh. ein Portemonnaie

mit 6—8 R. Inhalt verloren worden. Der ehr-  
liche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Be-

lohnung Peterstraße Nr. 40, IV. abzugeben.

Ein armes Dienstmädchen, beauftragt ihrer Herr-

schaft etwas zu holen, verlor vor der Peterstraße

Sporngäßchen nach dem Klopstock ihr Portemonnaie

mit 2 ff. 5 R. Der ehrliche Finder wird dringend  
gebeten, es gegen Bel. Waldstr. 6, 3 Et. abzugeben.

Berloren wurde ein Portemonnaie mit 2 ff. und

etlichen Groschen von einem armen Soldaten von der

Nicolaistr. bis zum Bayer. Bahnhof. Der ehrliche

Finder wird gebeten, es gegen Dant. u. Belohnung

abzugeben Nicolaistr. 31, im Hof links 1 Et.

Berloren wurden am 29. d. M. einige Bücher,

Leiderstrumpf u. a., nebst dazu gehöriger Becherne

Tasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese

gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstr. 34, II.

Man lass die Laien reden,

Die Musik nicht verstehen,

Die nur der Mode wegen

Hier ins Theater gehn.

Dies sind die grössten Schreier,

Die Alles kritisirn —

Dadurch bei jedem Kenner

Sich gründlich stets blasir'n.

## Ausstellung!

### Lotterie zum Besten der Bewahranstalt

für sittlich gefährdete Schulkind.

